



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

350 (31.7.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147743](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147743)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingelohn 30 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag Mk. 3.45 pro Quartal.
Einzel-Nummer 8 Bg.

Inserate:

Die Colonie-Zeile . . . 25 Bg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reflekt-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelieferte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummer:

Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 350.

Montag, 31. Juli 1911.

Abendblatt.)

Reduzierung der katholischen Feiertage.

Angeichts der wachsenden Opposition, die das Motu proprio des Papstes über die Festtage des deutschen Katholizismus findet, muß man daran erinnern, daß verschiedentlich auch von katholischer, geistlicher Seite auf die Schädlichkeit der Wochenfeiertage hingewiesen worden ist, an denen der katholische Arbeiter, Bauer, Geschäftsmann nicht nur nichts verdient, sondern im Gegenteil noch mehr als an Wochentagen braucht. In der „Germania“ äußerte vor einiger Zeit ein Geistlicher direkt: er habe die katholischen Feiertage von Herzen lieb, aber da die Not der Zeit einmal so ernst sei, dürfte es doch wohl erwägenswert sein, ob die Zahl der Festtage nicht wenigstens herabgesetzt werden könne. Dieser Geistliche berechnete u. a., daß die Katholiken durch ihre Feiertage seit der Gründung des Reiches gegenüber den Protestanten 1 Milliarde Mark verloren hätten. Eine andere geistliche Stimme zu dieser Frage wies daraufhin, daß ja ein großer Teil der katholischen Bevölkerung die Feiertage doch nicht mehr in kirchlichem Sinne begehre. Der katholische Handwerker müsse seinen Gesellen für den Feiertag Lohn zahlen und könne sie doch nicht arbeiten lassen, wie der protestantische Handwerker. Auffällig sei im Zusammenhang mit der Frage der katholischen Feiertage auch die Tatsache, daß die Industrie katholische Orte möglichst meide. Die jetzt von Pius verhängte Verlegung einiger Wochenfeiertage auf den Sonntag ist auch schon des öfteren in der „Germania“ selbst gefordert worden. Speziell das überwiegend katholische Bayern leidet unter den katholischen Feiertagen. Darum können wir in diesem Land besonders die Agitation gegen die Wochenfeiertage verfolgen. Bereits 1875 wies die oberbayerische Handels- und Gewerbekammer auf die Störung hin, welche die große Zahl der in Oberbayern zu feiernden kirchlichen Festtage für die gewerbliche Tätigkeit mit sich bringe. Sie wünscht in einer Eingabe an das Ministerium des Innern, es möchte im rechtsrheinischen Bayern bezüglich der Zahl der Feiertage eine Gleichstellung mit der Zahl der Feiertage in der Pfalz durchgeführt werden. Die Einführung der Sonntagsruhe für die Großindustrie veranlaßte die Kammer 1892, diese Wünsche zu wiederholen. Der bayerische Industriellenverband schloß sich 1903 an. Die Stadt München nahm in ihrem Gemeindefollegium 1904 den Antrag an, die Stadt solle an die Staatsregierung das Ersuchen stellen, mit den kirchlichen Behörden darüber ins Benehmen zu treten, daß die Wochenfeiertage auf den nächsten Sonntag verlegt würden. Die kirchlichen Behörden mußten die Berechtigung dieser Wünsche einsehen. So wünschte das Domburg-Ordinariat 1905 Aufhebungen der Dekane und der Pastoral-Konferenzen über diese Fragen. Im Einverständnis mit der Staatsregierung wandte sich der Münchner Erzbischof v. Stein 1908 nach Rom, um Verlegung des St. Bennotages (des Schutzpatrons von München) auf den Sonntag zu erhalten. Eingaben von Städtetagen, von kaufmännischen Verbänden folgten. Aber das Ministerium mußte dem 9. Bayerischen Städtetag auf seine Bitte antworten, die kirchlichen teilweise gemachten Zugeständnisse seien so gering, daß damit eine nennenswerte Erleichterung für Handel und Industrie insbesondere nicht erzielt werde. Auf neuerliche Eingabe antwortete das Kultusministerium der Stadt München 1910, das erzbischöfliche Ordinariat sei nicht in der Lage, an der angeregten Vermin-

derung der katholischen Feiertage mitzuwirken, da eine Beunruhigung weiterer kirchlicher Kreise zu erwarten sei. Uebrigens teilt das Ordinariat mit, die nächstjährige Bischofskonferenz werde sich mit der Frage beschäftigen. Das hat sie offenbar getan und der Erfolg liegt im päpstlichen Erlaß vor, der die Deutung der wirtschaftlichen Lage des katholischen Volksteils ins Auge faßt. Ein Bedenken ist freilich gegen die Verlegung gerade des Fronleichnamstags auf den Sonntag zu erheben. Es kann das zu noch größeren Verkehrsstörungen führen, als es jetzt schon geschieht, und wenn dann die staatliche Behörde mit Rücksicht auf den Sonntagsverkehr nicht allen Wünschen über Gewährung oder Erweiterung von Prozessionen nachgibt, werden die ultramontanen Klagen voraussichtlich sich noch mehren.

Marokko und das Völkerrecht.

Die völkerrechtliche Lage in Marokko, wie sie durch die Aktionen der verschiedenen Mächte in der letzten Zeit sich herausgebildet hat, untersucht der bekannte Rechtslehrer Prof. Dr. Niemeyer (Kiel) in einem Artikel „Marokko und das Völkerrecht“ in der „Deutschen Juristenzeitung“, wobei er zu folgenden Ausführungen kommt:

Vom objektiven Standpunkte der politischen Entwicklungsgeschichte betrachtet, stellen sich die neuesten Ereignisse der Marokkoangelegenheit als die naturgemäße Fortsetzung der mit dem Jahre 1880 begonnenen europäischen Afrikapolitik dar. Durch den Aufstand Arabi Paschas und Englands Eingreifen in Ägypten war das Signal zu jenem kolonialpolitischen Wettlauf gegeben, welcher England nach Ägypten und dem Sudan, Frankreich nach Tunis, Madagaskar und Marokko, Italien nach Eritree, Deutschland nach Südwest- und Ostafrika führte, in dessen Folge England und Frankreich bei Fashoda aufeinander prallten, dann die Herrschaft Englands in Südafrika durch den Burenkrieg und die jüngst erfolgte südafrikanische Union gezeitet, durch die neueste Phase der britischen Reichskonferenzen aber wiederum ernstlich beschränkt worden ist. Nur eine Phase in dieser Gesamtentwicklung ist die englisch-französische Abmachung vom 8. April 1904, durch welche Marokko den Franzosen, Ägypten den Engländern überantwortet werden sollte. Die Forderung des Kaisers in Tanger und die Ansprüche Deutschlands gegen jenes Sonderabkommen lagen in derselben Richtung, wie die Bemühungen der Berliner Kongresskonferenz im Jahre 1885, deren ausgleichende Tendenz und Wirkung in Algiciras 1906 ihre Fortsetzung in Anwendung auf Marokko fand. Auch heute, und zwar heute erst recht, bleibt es dabei, daß es in Algiciras weder Sieger noch Besiegte gegeben hat, sondern daß das wohlverstandene Interesse aller an der Afrikapolitik beteiligt und interessierten Staaten gefördert wurde, indem die Diagonale im Parallelogramm der Interessen gesucht u. im wesentlichen gefunden wurde. Die Regierung und die Bevölkerung Marokkos haben durch Bruderkrieg, Aufstände und Fremdenverfolgungen aufs neue die Intervention der Kulturstaaten herausgefordert. Nachdem die französische Aktion und verfeinerte spanische Nachbildung dieser Intervention eingeleitet haben, hat mit der Entsendung des „Panther“ das Deutsche Reich den Zeigefinger erhoben und mit ruhiger aber deutlicher Gebärde auf die europäische Interessensolidarität und die Notwendigkeit völkerrecht-

gemäßer Behandlung der Marokkofrage als eines Ausschnittes der gesamten Afrikafrage hingewiesen. Daß dies in lediglich platonischem Sinne geschehe, wird niemand glauben oder fordern; nur wer Karten in der Hand hat, kann mitspielen, wer keine Realbeglaubigung beibringt, dem fehlt hier die Sachlegitimation. Selbstverständlich fordert das Deutsche Reich nicht nur theoretische Anerkennung der offenen Tür, sondern in irgend einer Form deren praktische Gewährleistung. Deutschland darf aber seiner Mitwirkung bei der Kongo- und Algecirasakte für sich die Präsumtion beanspruchen, daß es auch seine besonderen Interessen lediglich im Zusammenhange der internationalen Kultur- und Rechtsgemeinschaft zur Geltung bringen will, welche mit gefamter Hand die Afrikafrage zu regeln beufen ist. Nur diejenige Intervention ist erfolgreich und darum berechtigt, welche an die Stelle der bestehenden Staats- und Rechtsformen wirklich Besseres setzt und den Bestand rechtlicher Ordnung gewährleistet. Ordnung und Gerechtigkeit sind die ewig gültigen Kennzeichen wie alles Rechtes, so auch des Völkerrechtes. Die Diplomatie wird hier neue Formen internationaler Vergesellschaftung zu suchen haben und sie nach dem Prinzip der Kultursolidarität und gemäß den guten oder schlechten Erfahrungen internationaler Spezialorganisationen, vor allem aber in der organischen Fortbildung und Erweiterung der durch die Algecirasakte geschaffenen Verhältnisse zu finden wissen.

Die „Neue Preussische Zeitung“ will folgende „Information“ bringen können:

An den deutschen Forderungen dürfte sich durch die Rückkehr des Kaisers aber kaum etwas ändern, da die deutschen Ansprüche, worauf bereits hingewiesen wurde, des Mindestmaßes dessen darstellen, was Deutschland bei Wahrung seiner eigenen Interessen verlangen muß. Wichtig ist, wenn man in Frankreich annimmt, daß Kaiser Wilhelm den dringenden Wunsch hat, die Berliner Verhandlungen zu einem positiven Ergebnis geführt zu sehen. Diesem Wunsche des Monarchen entspricht es aber, daß die deutschen Forderungen von vornherein so gering bemessen wurden als möglich. Besteht Frankreich allzu hartnäckig auf seinem Widerstand, dann würde voraussichtlich der Fall eintreten, den der englische Premierminister in Auge gefaßt hat, als er erklärte, daß im Falle des Scheiterns der Berliner Verhandlungen die Marokkofrage international gelöst werden müßte. Deutschland kann dieser Eventualität mit vollkommener Ruhe entgegensehen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Juli 1911

Die Vernehmung des Pastor Kraay vor dem Konfistorium.

Der Fall Kraay scheint sich schneller abzumwickeln als der Fall Jatho. Bereits am Samstagvormittag um 10 Uhr fand die erste Vernehmung des Charlottenburger Pastors im Gebäude des königlichen Konfistoriums in Berlin statt. Pfarrer Kraay

rinnen des Korsetts zeigen, daß der Idealzustand für eine Frau entschieden dann ist, wenn sie nicht geschürt ist. Und sie kann trotzdem sehr reizvoll wirken.

Gesamt-Ausstellung Münchener Kunst in Baden-Baden..

(Eröffnung am 2. Aug.)
(Schluß.)

Um vieles schwächer ist die

Antikoldgruppe.

Ihr Mittelpunkt ist Julius Exter, der in seiner Manieriertheit und Nüchternheit der Farbe das heute durchaus nicht mehr verdient; sein Gegenpol Hans Heider, der die Trockenheit des Exterschen Figurenbildes in die Landschaft überträgt. An frischen, Eigenes wollenden Talenten fehlt es freilich nicht; nur handelt es sich hier meist noch um Zukunfts Hoffnungen, noch nicht um Erfüllung. Am stärksten wannt unter ihnen die Erwartung Peppe Steinmehrs, dessen weiblicher Akt schon brillante Einzeltöne enthält; nach ihm Otto Brunnauer, der bestimmtes Raumgefühl und Geschmack für kräftige Farben besitzt, und Kurt Rieger mit einem sicher gezeichneten Akt. Der Alt Peter Salmanns ist eigenartig und groß in der Bewegung, leider nicht ebenbürtig in der farbigen Einwirkung. Max Hein-Remfeldt noch zu sehr von Jügel abhängig; lebhaft aber ungeklärt Walter Schnodenberg, und vorerst erst noch Eucher Otto Poppel und der impulsive G. J. Buchner.

Im

Künstlerbund Bayern

lehren diese der Maler wieder, die man vor Wochen in Ludwigshafen sehen konnte: so Charles Palmis, der deutsche — lüchlichere und weichlichere — Signor; Lübeck, ein tüchtiger Tier-

Feuilleton.

„Cache-misère“ — das Gewand der Hitze.

Jedes außergewöhnliche Ereignis bringt auch stets außergewöhnliche Dinge im Gefolge. Die enorme Temperatur des diesjährigen Sommers, die so dauernd anhält, wie nie zuvor hat auf dem Gebiete der Damenmode ein neues Gewand gezeitigt, Cache-misère, das Kleid der Hitze.

Eigentlich ist es ein Mantel, dieses Kleid, das von den Pariserinnen augenblicklich getragen wird. Ein Mantel, je nach den Vermögensverhältnissen der Besizerin mehr oder weniger elegant, mehr oder weniger kostbar garniert, aber immer aus einem ganz leichten, wenigstens nicht durchsichtigen Stoff. Dieser Mantel verbergt, wie schon sein Name besagt, alles, was die Pariserin bei dieser Temperatur nicht trägt. Die Pariserin, die in dem Auftrieb der Mode viel zu ahnen, ist in Wirklichkeit weit weniger konventionell, als die Deutsche und die Engländerin. Wenn der Wettergott ihr solche Ueberraschungen bereitet, dann nimmt sie es eben mit ihm auf, und bereitet der Modediktin ihrerseits Ueberraschungen. Die Pariserin trägt nichts in diesem Sommer, nichts wie eben den Mantel der Hitze. Es fällt ihr gar nicht ein, sich in ein Korsett einzuschließen, sich Hüte anzusetzen, die schwer sind, und die Körpertemperatur durch ihr Gewicht noch steigern. Einer der erfindungsreichen Geister, der jedes Jahr die eleganten Damen mit einer Modetorsheit beglückt, hat diesmal etwas erfunden, was entschieden so vernünftig ist, wie eine Mode kaum jemals geworden. Dieser Mantel der Hitze besteht nämlich, dem Geschmack der Trägerin entsprechend aus dunkler heller oder farbiger Seide.

Er läßt auch Hals und ein Stückchen des Nackens frei und erreicht herunter bis zu den Fußknöcheln. Er wird seitwärts geschnitten und zeigt zwei aufgeschlagene große Klappen. Im Innern dieses Mantels befindet sich ein kleines Häkchen aus weichem Material das austauschbar ist. Wenn die Damen sich nun bei dieser Temperatur in der Stadt aufhalten müssen wenn sie ausgehen, um Besorgungen zu machen, so werfen sie einfach dieses Cache-misère über. Darunter tragen sie nichts anderes wie ein einfaches Combination und ein Strumpfbandhalter. Es gehört dazu ein einfacher breitrandiger Hut, der gegen die Sonnenstrahlen schützt und der ein Band in der Farbe des Mantels zeigt. Selbst diejenigen Damen, die im Erwerbsleben stehen, tragen bei dieser Hitze auch an ihrer Arbeitsstätte nichts anderes, wie ein Cache-misère. Um ein besseres Arbeiten zu ermöglichen, wird ein Gürtel um die Taille geschlungen, die halblangen Ärmel gehalten sowieso jede Bewegungsfreiheit und am Halse der Ausschnitt läßt etwas Kühlung zu. Die Pariserinnen sagen, daß sie ohne dieses Kleidungsstück die Qualen der Hitze überhaupt nicht ertragen würden. Ein Korsett legen auch diejenigen Damen nicht an, die sich zu dem Mantel der Hitze noch nicht entschlossen haben. Alle Geschäfte der Bekleidungsbranche zeigen die neueste Mode, eine Mode der Vernunft, in den Schaufenstern. In allen Ausführungen kann man den Mantel sehen, einfach, schon zum Preise von 10 und 12 Francs lösbar, mit trachten Spitzen verziert aus Seide hergestellt, die kaum 3 Gramm wiegt, im Betrage von 100 und 500 Francs. Der Mantel ist außerdem ein ungewöhnlich kleidbares Stück, die starken Damen behaupten, sie schauen darin schlank aus. Die schwachen sagen, er mache sie voller. Also entschieden ein Toilettegegenstand, der allen Anforderungen entspricht, da er außerdem noch sehr hübsch und grazios in seinem weichen Fall von den Schultern herabhängt.

Jedenfalls wird die Mobilität dieses Mantels den Anhänger-

wurde vernommen von dem Oberkonsistorialrat Dr. Crisolti; außer ihm war nur ein Beamter zugegen, der das Protokoll aufnahm. Die Vernehmung dauerte etwa 2 Stunden und soll einen nicht unfreundlichen Charakter getragen haben. Sie drehte sich hauptsächlich um die Frage, ob Pfarrer Kraatz seinen am vergangenen Sonntag in der Predigt dargelegten Standpunkt zum Fall Jatho aufrechterhalte. Pfarrer Kraatz erwiderte, er habe es für seine Gewissenspflicht gehalten, in einer so ganz und gar kirchlichen Angelegenheit wie die Maßregelung des Pfarrers Jatho seiner Gemeinde seinen Standpunkt kundzugeben, obwohl die Behörde solche Behandlung des Falles Jatho nach der Fällung des Urteils nicht dulde. In solchen Fragen des Glaubens aber könne er einfach nicht auf die Behörde hören, sondern müsse sich nach seinem Gewissen richten. Die Erregung über die Ablehnung Jathos sei nicht künstlich hervorgerufen und werde auch nicht vorübergehen, sondern sei der elementare Ausdruck des in seinen tiefsten Grundrechten verletzten protestantischen Gewissens.

Die betreffende Predigt, während der die Offiziere das Gotteshaus verlassen, ist inzwischen gedruckt worden und wird Anfang nächster Woche allen Gemeindegliedern in der Wohnung des Pfarrers Kraatz unentgeltlich ausgehändigt werden. In der Vorbemerkung der Predigtausgabe schreibt Pfarrer Kraatz:

„Unter den Zuhörern befanden sich mehrere Offiziere mit Mannschaften, denn die Charlottenburger Garnison genießt bei uns das Goltrecht. Als ich bereits den größten Teil meiner Predigt gehalten hatte, erhoben sich plötzlich die Offiziere, verließen das Gotteshaus und ließen die Truppen ebenfalls abtreten. Das alles geschah unter erheblicher Störung des Gottesdienstes. Ueber den Inhalt meiner Predigt sind infolge dieses Zwischenfalls die sonderbarsten Vermutungen entstanden. Um vor allen Dingen denjenigen Gemeindegliedern, die dem Gottesdienst nicht beigewohnt haben, Gelegenheit zu geben, sich selber zu orientieren, habe ich meine Predigt veröffentlicht.“

Den Inhalt der Predigt haben wir früher bereits wiedergegeben. Bemerkenswert ist folgende Stelle:

„Ich kann nicht einfach die Entscheidung des Kollegiums stillschweigend verechnen, da ich und viele mit mir das Urteil für unglücklich halten, wenn ich auch keineswegs in allen theologischen Punkten mit meinem hochverehrten Kollegen übereinstimme, was ich für den Fall betonen möchte, daß wieder einmal jemand unter uns sein sollte, der es als ein Zeichen besonderer Rechtfähigkeit ansieht, uns liberale Gesinnung zu überwaschen und zu denunzieren.“

In diesem Satz liegt doch zweifellos etwas wie eine Provokation, die vielleicht aus einer Predigt besser fortgeblieben wäre. Im übrigen nimmt sich die entscheidende Stelle, bei der die Offiziere die Kirche verlassen und in der Pastor Kraatz sich über den Unterschied der vergänglichsten und unvergänglichen Wahrheiten des Wortes Gottes verbreitete, sehr harmlos aus. Die Offiziere müssen schon reichlich nervös gewesen sein, daß sie an dieser Stelle die Geduld verloren. Wer diese Offiziere sind, ist bisher noch nicht offiziell bekannt; doch verlautet, daß Hauptmann v. Zedow der 4. Kompanie die Aufsicht geführt habe, und daß Oberleutnant v. Ruddenbrock von der Maschinenabteilung ihn auf die Ausführungen des Pfarrers aufmerksam gemacht habe.

Die Ladung zur Vernehmung war Pfarrer Kraatz erst am Freitagabend durch Rohrpost zugegangen. Als die Vernehmung zu Ende war, dachte Kraatz, er würde auch noch über den Antrag auf Verhaftung der Offiziere wegen Störung des Gottesdienstes befragt werden, doch erklärte man ihm zu seiner Ueberraschung, die Vernehmung sei für jetzt beendet. Als er darauf vertraulich an den Oberkonsistorialrat Crisolti die Frage richtete, wie das Konsistorium denn über diese Frage denke, erwiderte ihm Crisolti, daß er seinen Auftrag habe, hierüber mit ihm in irgendwelche Verhandlungen zu treten.

Graf Posadowsky und der Hausbesitzertag.

Auf dem kürzlich in Chemnitz abgehaltenen Hausbesitzertage hat Blättermeldungen zufolge ein Redner, Rechtsanwalt Strauß-München, sich u. a. dahin geäußert, es sei nicht zu verstehen, daß ein Mann wie Graf Posadowsky sich auf dem Leipziger Wohnungkongresse habe hinstellen und verlangen können, daß der Boden ein nationales Eigentum werden solle. Mit diesem Gedanken lege man direkt mitten in den sozialistischen Zukunftstaat hinein.

Wie demgegenüber der Sekretär des Leipziger Wohnungkongresses, Dr. v. Wangoldt, in übereinstimmung mit dem

Grafen Posadowsky selber den „Leipz. N. Nachr.“ mitteilt, ist es diesem gar nicht eingefallen, eine solche Forderung in seiner Rede auf dem Leipziger Wohnungkongresse aufzustellen, weder mittelbar noch unmittelbar, und es entfallen damit natürlich auch alle hieran geknüpften Folgerungen.

Der deutsche Juristentag, das Erbbau- und das Hypothekar-Recht.

Der Deutsche Juristentag hatte eine Rundfrage veranstaltet, in der fast alle Bodenreformprobleme zur Beantwortung gestellt waren. Den Wortlaut dieser wichtigen Problemstellung bietet das „Jahrbuch der Bodenreform“ (1910 Seite 340 u. ff.). Jetzt hat die Pfingstkonzferenz der Ständigen Deputation des Deutschen Juristentages endgültig die Tagesordnung für den nächsten Deutschen Juristentag, der im September 1912 in Wien stattfinden soll, festgesetzt.

Es sind im ganzen 13 Themen gewählt, unter denen die ersten 4 wichtige Bodenreformfragen zum Gegenstand haben. Sie heißen:

1. Sind für die Zwecke der Beleihung von Erbbau-rechten durch Hypothekenbanken und andere Kreditinstitute die Bestimmungen des geltenden Rechts ausreichend oder erscheint — und in welchem Sinne — eine Ergänzung dieser Bestimmungen geboten?
2. Empfehlen sich gesetzliche Maßnahmen in bezug auf die Sicherungsübertragung?
3. Empfiehlt sich eine Änderung des im Deutschen Reich und in Oesterreich geltenden Rechts betr. die aus Anlaß einer Grundstücksveräußerung stattfindende Uebnahme einer durch Hypothek gesicherten Forderung durch den Grundstücksvererber?
4. Empfehlen sich gesetzgeberische Maßnahmen, durch welche die Haftung des persönlichen Schuldners für den Hypothekenausfall beschränkt wird, wenn der Gläubiger seine Hypothek nicht ausgetobt und das Grundstück weit unter dem Werte erstanden hat?

Die Korrespondenz der Bodenreformer hofft, daß die Beantwortung, die diese Fragen auf dieser wichtigen Konferenz unserer ersten Sachverständigen finden, einen guten Schritt vorwärts bedeuten.

Die türkischen Bahnbaupläne.

Die französischen Unterhändler sehen jetzt doch noch in Konstantinopel ihre Früchte reifen. Nach vielen hin und her der Verhandlungen ist jetzt zwischen der türkischen Regierung und dem Vertreter der französischen Eisenbahnkonstrukteure ein Vertrag zwecks Prüfung des Ausbaues mehrerer Linien in der europäischen sowie kleinasiatischen Türkei abgeschlossen und unterzeichnet worden. Es handelt sich um folgende Linien: Donau—Adria-Bahn auf der Strecke Prischitschina—Debre—Rat—St. Giovanni di Medua; Verbindungsbahn zwischen dem türkischen und bulgarischen Bahnhofs Kamanova—Küstendil; Linie Monastir—Debre, über Reana und Ohrida; Linie Monastir—Janina; Linie Samsun—Sinvas in Klein-Asien. Ausdrücklich ausgeschieden und deutschen Unternehmern vorbehalten sind die folgenden Linien: Verbindungsbahn zwischen dem türkischen und griechischen Eisenbahnhofs über Karasferia; Angora—Caesarea—Sinvas in Klein-Asien.

Es heißt aber, daß die türkische Regierung diese zwei dem deutschen Kapital reservierten Linien für weniger wichtig hält und daher erst nach den zuerst genannten Linien in Angriff zu nehmen gedenkt. Hiergegen müßte man von deutscher Seite entschiedenen Einspruch erheben, denn die Verbindungsbahn über Karasferia z. B. ist ebenso wichtig, wie die bulgarische Verbindungsbahn, und sie erscheint sogar wichtiger, weil bis jetzt den griechischen Bahnen jede Verbindung mit dem türkisch-europäischen Bahnnetz fehlt, und die über Karasferia geleitete Linie in strategischer Hinsicht, im Vergleich mit anderen Projekten, für die Türkei am wenigsten bedenklich ist. Durch die Verlängerung der Angora-Bahn in östlicher Richtung nach Caesarea und Sinvas würde ein Plan in Erfüllung gehen, dessen Ausführung den deutschen Unternehmern schon seit Jahren zugesichert worden ist.

Unsere Kolonien.

Expedition ins Sandfeld.

Die südwestafrikanische Landespolizei hat unter Hauptmann Golländer eine ausgedehntere Expedition ins Sandfeld unternommen. Dabei wurde man eines gefährlichen Eingeborenen-aufträhers und Mörders habhaft, der im Jahre 1904 an der Ermordung der Besatzung von Onie führenden Anteil gehabt hatte. Der Farbige war auch zum Räubersführer der künftigen

Eingeborenen des Sandfeldes geworden und nannte sich selber sehr selbstbewußt Kapitän vom Sandfeld.

Lebhafter Verkehr auf der See von Swakopmund.

Gegen Ende Juni verweilten an einem Tage gleichzeitig auf der so unruhigen See von Swakopmund die folgenden Schiffe: von der Boermann-Linie der Karl Boermann sowie Linda und Frieda Boermann, von der Hamburg-Amerika-Linie die Otavi, von der englischen Houlton-Linie die Angered und noch eine italienische Dreimasterbarck, Giacomo, die argentinisches Neu brachte.

Die Tätigkeit des Vulkans Meru.

Mit Rücksicht auf die zunehmende Besiedlung an den Abhängen des Meruberges interessiert die Frage, ob dieser nahezu Montblanchhöhe erreichende vulkanische Kegelfeld Deutsch-Ostafrikas noch immer tätig sei. Neuerliche Forschungen von Jager und Uhlig haben ergeben, daß der Meru noch nicht erloschen ist und jedenfalls sich noch kürzlich im Solfatarenstadium befand. Nun sind neuerlich, wie wir am 11. März d. J. berichten konnten, wiederum Regungen des Berges zu beobachten gewesen.

In der „Geographischen Zeitschrift“ kommt Professor Karl Uhlig auf diese Vorfälle zu sprechen und erörtert die Frage, ob diese vulkanischen Erscheinungen praktische Folgen, d. h. Nachteile für die Besiedlung haben könnten. Er hält es für unwahrscheinlich, außer, wenn sich andere Ausbruchsstellen am Berge öffnen könnten; nach seinen geologischen Untersuchungen nimmt er indessen an, daß Ausbrüche an den Flanken und am Fuße des Berges nicht mehr zu erwarten sind.

Zentralverein für deutsche Binnen-schiffahrt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Unter fast vollständiger Beteiligung seiner Mitglieder trat heute abend hier im Stadtratsordnungsamt der große Ausschuß des Zentralvereins für Deutsche Binnenschiffahrt zu einer Sitzung zusammen, die von dem Vorsitzenden Geheimen Regierungsrat Professor Flamm-Charlottenburg geleitet wurde. Den Verhandlungen wohnten als Ehrenmitglied des Zentralvereins Prinz Ludwig von Bayern, Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha, sowie Vertreter der Koburgischen Staatsregierung bei. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden, des Chefs der Koburgischen Ministerialabteilung, Erzengel Schmitt, des Koburgischen Oberbürgermeisters Dirichsel, sowie von Vertretern einiger Handelskammern machte Generalsekretär Rogozz-Berlin einige geschäftliche Mitteilungen. Darauf hielt königlicher Baurat Contag-Berlin einen Vortrag über den Anschluß der Koburgischen Lande an den geplanten Werra-Kanal. Der Redner besprach einleitend die Vorteile der Wasserstraßen für die Allgemeinheit im Interesse von Handel und Industrie und verbreitete sich dann über das Projekt eines Werra-Rain-Kanals, der für den Verkehr von Nord und Süd von großer Bedeutung sein werde. Bamberg werde dadurch ein wichtiger Knotenpunkt für den Binnenlandverkehr werden, da von dort aus drei Wasserstraßen nach Süden, Norden und Westen abzweigten. Die Gesamtlänge des Kanals von Hannoversch-Münden nach Bamberg werde 208 Kilometer betragen. Von Koburg aus sei ein Stichkanal in einer Länge von 16 Kilometern vorgesehen, dessen Kosten sich auf 8 Millionen belaufen werden. Das Gelände bietet keine besonderen Schwierigkeiten, nur müsse nördlich von Koburg ein geringer Wasserstand durch Fallperren ausgeglichen werden. Wenn auch 8 Millionen einen erheblichen Betrag darstellten, so bedeuteten sie doch nur eine Erhöhung der Gesamtkosten um 10 Prozent. Der Redner erachtet diesen Stichkanal nach Koburg als von großer Bedeutung nicht allein für Thüringen, sondern auch für das gesamte Deutsche Reich.

Als Korreferent trat der Präsident des Koburgischen Landtags, Arnoldt, ebenfalls für die Schaffung eines Stichkanals nach Koburg ein, indem er auf die Vorteile eines solchen für das Land Koburg und die umliegenden thüringischen Staaten hinwies. Er schlug folgende Resolution vor: „Der am 29. Juli 1911 in Koburg tagende große Ausschuß des Zentralvereins für deutsche Binnenschiffahrt erklärt nach eingehenden Verhandlungen die Herstellung des von dem königlichen Baurat Contag-Berlin vorgeschlagenen Stichkanals nach Koburg als zweckmäßig und bewährlich. Er beauftragt daher den Vorstand, dahin zu wirken, daß dieser Stichkanal in das Gesamtprojekt einer Werra-Rain-Donau-Verbindung einbezogen werde.“ Der regierende Bürgermeister Dr. Marku-Bremen trat für eine großzügige Durchführung des Werra-Rain-Kanals ein, dessen Kosten von circa 12 Millionen Mark nicht abschreckend wirken dürften. Es liege hier ein nationales Interesse im eminenten Sinne vor. Redner hofft, daß die Klüfflungsmachung der Mittel auf seine allzugroßen Schwierigkeiten stehen werde und spricht die Ueberzeugung aus, daß diejenigen Kreise, die heute noch dem Projekte fernstünden, sich ihrer Pflicht nicht entziehen werden. Die Resolution wurde hierauf einstimmig angenommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Von der Universität Heidelberg.

Der Großherzog hat dem Privatdozenten der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Gustav Adolf Gerhard den Titel außerordentlicher Professor verliehen.

Von der Freiburger Universität.

Für die Einweihungsfest der neuen Kollegiengebäude der Universität, die, wie wir schon mitteilten, am 28. Oktober stattfindet, ist folgendes Programm in Aussicht genommen: Am Vorabend, Freitag den 27. Oktober, Begrüßungsfest im Stadttheater; Samstag den 28. Oktober: vormittags 10 Uhr, gemeinsamer Festzug des Lehrkörpers und der Studentenschaft von der alten zur neuen Universität; 10½ Uhr feierliche Festung des Hauptportals durch den Großherzog in Gegenwart der gesamten Studentenschaft und der Einzug der Ehrengäste, der Ehrengäste und des Lehrkörpers in das neue Gebäude; 11 Uhr Festakt in der Aula; abends Fackelzug der Studentenschaft. Für Sonntag den 29. Oktober ist vormittags ein Promenadenkonzert und für abends ein Festkonzert in Aussicht genommen, zu welchem die Universität die Studentenschaft einlädt.

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.

Spielplan. (Oper). Dienstag, 1. Anf. 7 Uhr: Carmen. Mittwoch 2. Anf. 6 Uhr: Tristan und Isolde. Donnerstag, 3. Anf. 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Freitag, 4. Anf. 7.30 Uhr: Die Geisha. Samstag, 5. Anf. 7 Uhr: Margarete. Sonntag, 6. Anf. 7 Uhr: Die Afrkanerin. Montag, 7. Anf. 7.30 Uhr: Frühlingsluft.

Vom neuen Sängerkrieg am Rhein.

Aus Köln wird berichtet: Nachträglich wird bekannt, daß es auch auf dem in den letzten Tagen in Weiblich stattgehabten Gesangwettbewerb, bei dem auch ein Kaiserpreis ausgeteilt wurde, zu lärmenden Szenen gekommen

malen; der dekorativ immerhin noch wirksame Ernst Liebermann und der in seiner dekorativen Abicht leider ganz und gar aufgehende Hermann Urban Hans Bartels schmückende, nicht auf neue malerische Werte ausgehende Bilder geben nichts neues für seinen Charakter, zwei innige, freundliche und liebenswürdige Landschaftsbilder Rudolf Tids — des modernen Albrecht Altdorfer — sind vom Mannheimer Kunstverein her bekannt. Im ganzen ergibt sich daraus ein ruhiges, friedliches Gesamtbild traditioneller, geschmackvoller Malerei, die zu Aufregungen keinen Anlaß gibt.

Schon mehr ist das der Fall bei der letzten Gruppe, der

Sezession.

die, stark vertreten, den ersten Hauptsaal füllt. Schramm-Sittau nimmt hier mit einem mächtigen temperamentvollen und lichtglänzenden Tierbild die erste Schmalleite fast allein in Anspruch; von dem frisch empfindenden Paul Wolff und einem warmen D. von Kroschauer gut sekundiert. Die erste Breitseite beherrscht H. v. Habermann mit einem dunkel getönten, in seinen schlängelartigen weichen Pinselstrichen eindringlich gegebenen Frauenbildnis. Ihm zur Seite hängen zwei freudige, belle und klar abgestimmte und gut gezeichnete Stillleben Theodor Hummel, ein edles und vornehmes Frauenbildnis Karl Piepho und eine groß stilisierte warme Landschaft Richard Kaisers. C. Winnen — der Prototyp — fällt in solcher Nachbarschaft mit einem lebernen Seestück und unangenehm auf und eine um so willkommener Enttäuschung sind als Gegenstücke dazu eine groß gefundene und ruhig rhythmisierte Landschaft Albert Lamms, ein forbenfrohes Stillleben Ludwig Bock und vor allem ein Akt von Karl Schwabach, in leuchtender Sonne getaucht und an Götze nicht nur äußerlich, sondern auch durch die Kraft der plastischen Ausdrucksform gemahnend.

Der zweiten Breitseite geben drei lebendige, in Landschaft gehaltenen Bildnisse Leo Sambergers den Mittelpunkt. Eugen Spiro mit formstarker, locker und energischer, einmal

etwas harter Kunst, Rudolf Niki mit einem an die Franzosen anknüpfenden, aber doch eigen ersahnen und groß durchgebildeten Straßenanschnitt, Felix Burger mit einer lebendigen Schnelllandschaft und Julius Seyler mit einem leicht hingemalten, lustigfühlenden Seestück; Hermann Groeber mit einer lustigen und reichbewegten Gruppe und Ernst Dwyler mit einem geistreich brillanten Strandbild ergänzen auch da zu starker Wirkung.

Zahlreich, in den Sälen verteilte Masken — unter denen die Verwands, des Vorsitzenden der Sezession besonders hervortragen — erweitern das Bild der neuen Münchener Kunst, ohne es vollständig zu machen.

Denn dazu fehlen Leute wie Leibl, also die stärksten Persönlichkeiten des neuen Münchens. Weil aber Leibl in München ohne eigentlichen Nachfolger blieb und auch Ullbe trotz seiner religiösen Denkart — ziemlich allein steht, kann die Ausstellung auch so das Wesen der Münchener Malerei in eindringlicher Deutlichkeit vermitteln, wenn man sich eines sehr markanten Lebenszugs erinnert, der ihr fehlt: der breiten Festlichkeit und prunkenden Feierlichkeit, die die Münchener „Scholle“ so eifrig betätigt, daß sich daran schon — auch ohne Hinweis auf Piloty und Ratart — ablesen läßt, wie sehr es sich da um einen Lebenszug des Münchener Charakters handelt.

Was absehen davon die Ausstellung an Gesamteindruck vermittelt, bestätigt, was man von München schon seit längerem wußte: daß diese Stadt bei all ihrer reichen künstlerischen und geistigen Kultur, dem malerischen Fortschritt obdolt, fest und dauernd in ihrer Eigenart beharrt: einer Eigenart, die der Ausdruck ist für die ruhige Behäbigkeit des Münchener Weins.

Sich davon in dem schon geordneten und übersichtlich geordneten Ganzen der Badener Ausstellung zu überzeugen, verbietet die Nähe einer sorglosen Durchsicht der Sammlung, ohne die wahrhafte künstlerische Erkenntnis nicht möglich ist. Dr. H.

Darauf nahm unter großer Aufmerksamkeit der Versammlung Prinz Ludwig von Bayern

das Wort. Er bemerkte einleitend, er habe heute nicht reden wollen, aber infolge der Auslassungen der Vorredner habe er sich dazu veranlaßt gesehen. Er wolle einen kleinen Ueberblick über die Bestrebungen des bayerischen Vereins für die Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt geben und erinnere zunächst an die Vorteile der Flußschifffahrt, die sich schon in früheren Zeiten bei der Donau gezeigt haben, und die bei der Verpflegung der Armee eine nicht unwesentliche Rolle gespielt habe. Der fürstliche Redner schilderte dann die Vorgänge einer großen Schifffahrt für das Rhein- und Rheingebiet. Wenn auch dem Rhein mit Recht vorgeworfen werde, daß sein Weg ein ungemein langer sei und daß er viele Ecken aufweise, so sei andererseits doch kein Zweifel daran, daß diese Ecken die Anschlußpunkte für zukünftige Wasserstraßen bilden würden, so auch die Ecke bei Bamberg für eine Verbindung Süddeutschlands mit der Nordsee durch den Werra-Main-Kanal. Der Redner trat weiter für ein großzügiges Kanalprojekt von München bis zum Rhein ein und betonte, daß keinerlei Interessenpolitik vorherzusehen sei. Ein jeder Teil des Reichs solle Nutzen von den Kanälen gewinnen, keiner solle ausgeschlossen sein. Falsch sei es, wenn man die mittleren Flüsse zum Ausgangspunkt von Kanälen mache, man sollte sie nur an unsere Ströme anschließen. Womöglich sollte man eine Kanalisierung überhaupt vermeiden und die Stromläufe der Flüsse benützen. Nur wo es unbedingt nötig sei, soll man kanalisieren. Man solle auch nicht über Kleinigkeiten streiten, sondern das Große und Ganze im Auge haben. Wenn erst einmal der Werra-Main-Kanal gebaut sei, dann werde man sicher auch Koburg anschließen. Er sei für große Pläne. Darin müsse man sich einig sein. In bezug auf den Koburger Stichkanal sei es doch eine andere Sache, ob man überhaupt nicht, oder ob man auf kurzem Wege an einem Kanal angeschlossen sei. Die öfter mit Beifall unterbrochene Rede wurde mit stürmischem Bravo aufgenommen.

Landgerichtsrat Tornow-Magdeburg sprach über das Recht der Schiffarmachung der Werra. Werde der Kanal gebaut, dann würde auch der Nebenkanal nach Eisenach und Koburg entstehen. — Landtagsabgeordneter Schwegel hob die Vorteile des Kanals für Thüringen und dessen Bevölkerung hervor. Oberbürgermeister Dr. v. Schub-Nürnberg verbreitete sich über die Wirksamkeit des bayerischen Vereins für Hebung der Fluß- und Binnenschifffahrt und trat für eine Kanalverbindung Bayerns mit Norddeutschland ein, bei der das Reich seine Mitwirkung nicht verweigern dürfe. Das Reich gebe ganz bedeutende Summen für nautische Zwecke aus, wofür Süddeutschland kein Interesse habe. Hier liegt es in Interesse der gesamten Öffentlichkeit vor und darum ist auch die Bedeutung des Werra-Main-Kanals nicht bloß für Norddeutschland, sondern auch für Süddeutschland zu erkennen. Die Bayern wollen Schulter an Schulter für die Schiffarmachung des Main-Werra-Kanals arbeiten. An die Beratungen schloß sich abends ein Festmahl.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Juli 1911.

- * Verlesen wurde dem Steuereinnahmer Matthias Haas in Redau das Verdienstkreuz vom Jahrgang 1909.
- * Erhielt wurde dem Professor und Leutnant der Reserve des Königlich Bayerischen 3. Infanterieregiments Dr. Rudolf Horn in Weinheim die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Bayerischen Prinz-Regent Luitpold-Medaille in Bronze am Bande der Jubiläumsmedaille.
- * Uebertreten wurde dem Finanzsekretär Karl Kiefer in Karlsruhe die Stelle eines Vorstehers bei der Zollabfertigungsstelle Rheinau unter Verleihung der Amtsbezeichnung Zollverwalter; dem Regierungsbaumeister Rudolf Bögele unter Verleihung des Titels Bauinspektor die etatsmäßige Amtsstelle eines zweiten Beamten der Hochbauverwaltung.
- * Angestellt bleibt Bauinspektor Rudolf Bögele der Bezirksbauinspektion Karlsruhe.
- * Verlegt wurden Finanzsekretär Franz Mischler in Wengenbach nach Willingen und Finanzsekretär Peter Schmittelm in Willingen nach Dreifach.
- * In den Ruhestand verlegt wurde Justizsekretär beim Landgericht Freiburg Konstantin Hermann Schäfer seinem Ansuchen entsprechend, unter Anerkennung seiner langjährigen Dienstleistung wegen vorgerückten Alters.
- * Die Werkmeisterprüfung für den maschinen- und elektrotechnischen Dienst betreffend. Der Beginn der Werkmeisterprüfung für den maschinentechnischen und elektrotechnischen Dienst wird auf Montag, den 23. Oktober l. J., vormittags 8 Uhr festgesetzt. Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind spätestens bis 1. Oktober l. J. mit dem nach § 4 der landesherrlichen Verordnung vom 3. Oktober 1908 erforderlichen Belegen beim Bezirksamt Karlsruhe einzureichen.

ist. Einige Vereine der ersten Stadtklasse fühlten sich durch die Haltung eines Kasseler Preisrichters, der bei Bewertung der Leistungen einzelner Vereine um 20 bis 30 Punkte hinter seinen Kollegen zurückblieb, benachteiligt. Es kam zu derartigen Szenen, daß Polizei requiriert werden mußte. Zwei Vereine verweigerten die Annahme der ihnen zugedachten Preise. Nach Schluß des Ehrenpreisfestings mußte der vorerwähnte Preisrichter seine Person in Sicherheit bringen, da es ihm sonst von großen Trupps lärmender Sänger übel ergangen wäre. Beim Kaiserpreisfesting gebrauchte die Festleitung die Vorsicht, den Ausgang des Mittags bereits stattgehabten Festings erst nachmittags 5 Uhr auf dem Festplatz zu verfrachten, da es sonst in Sängerklokal angefaßt der erhitzen Gemüter zu einer Katastrophe gekommen wäre.

Beethovens unsterbliche Geliebte.
In der „Lust“ wird ein kürzlich entdeckter, für die Forschung wichtiger Beethoven-Brief von Paul Welter publiziert. Es ist ein glühender Liebesbrief an Beethovens sogenannte „unsterbliche Geliebte“. Wie in jenem anderen, schon bekannten Brief ist auch diesmal kein Name genannt und keine Jahreszahl angegeben, doch gelingt es durch zwei Stellen des Briefes, die Datierung ermöglicht, festzustellen, daß Gutta Guicciardi Beethovens „unsterbliche Geliebte“ war. Dies war zwar von einigen Forschern vermutet worden, kann aber erst durch diesen Brief als bewiesen gelten.

Zum 26. Todestage Franz Liszt (31. Juli). Vor gerade 25 Jahren wurde Franz Liszt in Bayreuth, wo er den Wagner-Festspielen bewohnte, vom Tode hinweggerafft. Als fünfundsiebzigjähriger ging er dahin, nachdem es ihm noch vergönnt war, den Stern Richard Wagners hellstrahlend aufgehen zu sehen. Am 22. Oktober 1811 wurde Liszt zu Rai-

Das Groß-Landesgewerbeamt bringt zur Kenntnis, daß Zementabmessungen nach den vom Verein Deutscher Portlandzementfabriken aufgestellten Normen, sowie andere mechanische Materialprüfungen von dem Mechanischen Laboratorium der Technischen Hochschule in Karlsruhe ausgeführt werden. Anträge auf Vornahme solcher Prüfungen sind an die Groß- Chemisch-Technische Prüfungs- und Versuchsanstalt Karlsruhe zu richten.

Unser Ehrenbürger, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Karl Reih, beteiligte sich wie uns von Mannheimer Freunden geschrieben wird, mit seiner Fräulein Schwester an einem zu wohlthätigen Zwecken veranfalteten Blumenkorso in Zegernsee mit einem mit den prächtigsten gelben und roten Rosen geschmückten Auto. Das herrlich geschmückte Auto erregte allgemeine Bewunderung. Der Bürgermeister von Zegernsee überreichte Fräulein Anna Reih den ersten Preis für das schönste Automobil.

Der nächste Lehrkurs an den Fußbeschlagschulen zu Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Wehrloch wird am 4. September 1911 beginnen. Gesuche um Aufnahme sind alsbald an den Vorstand derjenigen Schule zu richten, welche der Gesuchsteller besuchen will. Auskunft über die Aufnahmebedingungen, über die Kosten des Unterrichts und den Lehrplan erteilen auf Anfrage die betreffenden Groß-Bezirksämter.

Das Finanzministerium hat schon früher die Einrichtung getroffen, daß die Beamten, zurückgelegten Beamten und Beamtenwitwen, die ein Konto bei der Reichsbank, der Reichschemikalienbank in Karlsruhe, bei einer an den Giroverkehr dieser Banken angeschlossenen Bank oder Sparkasse oder ein Postsparkonto besitzen, ihre Bezüge nach Wunsch ganz oder zum Teil im Giroweg oder durch Postüberweisung auf ihr Konto übertragen lassen können. Ueber die bei diesem Verkehr zu beachtenden Vorschriften geben die Staatskassen näheren Aufschluß. Die Einrichtung hat sich gut bewährt, entspricht auch wohl den Wünschen mancher Beamten usw., ist aber anscheinend nicht überall bekannt. Es wird daher wiederholt darauf aufmerksam gemacht.

Jubiläum. Eine in weiten Kreisen der Stadt bekannte Persönlichkeit, Frau Gebamme Elisabeth Meher, wohnhaft Gontardsstraße 3, feiert heute ihr 53jähriges Jubiläum als Dechamma in unserer Stadt. Im ganzen ist sie jedoch schon 30 Jahre in ihrem Berufe tätig. Rund 4000 junger Erdenbürger wurden von der Jubilarin den mehr oder minder erfreuten Eltern übergeben.

Geländet. Rhein und Neckar fordern in diesem Sommer ungewöhnlich viele Opfer. Heute früh wurde gegenüber der Anilinfabrik auf badißer Seite in ungefährer Mitte des Mühlauhafens die Leiche eines 6 bis 8 Jahre alten unbekanntes Mädchens gelandet.

Verbrannt. Das 1½ Jahre alte Kind Otto Krager, wohnhaft 13. Querstraße 45, ist gestern Abend in einem unbewachten Augenblick das am Kopfende seines Bettchens stehende Licht herunter in das Bett, das hierdurch in Flammen gefetzt wurde. Das arme Kind wurde so jämmerlich verbrannt, daß es um 11 Uhr nachts in das Krankenhaus verbracht, dortselbst eine Stunde später verstarb.

Schlag. Der 38 Jahre alte Metzgerbursche Johann Georg Simon von Redarau, der ausbildungsweise bei Metzgermeister Georg Friedrich Arnold in der Schulstraße bedienstet war, wurde, wie bereits kurz gemeldet, gestern Mittag von einem Schlag getroffen und verstarb auf dem Transport nach dem Allgemeinen Krankenhaus.

Abiturientenabend. Am letzten Donnerstag veranstaltete die Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten den diesjährigen Abiturientenabend, der zu einer regelmäßigen Einrichtung geworden ist. Anwesend waren Herr Gymnasialdirektor Caspari, Stadtschulrat Dr. Stephanie, Reichstagsabgeordneter Baffermann. Die zahlreich erschienenen Teilnehmer: Abiturienten, deren Väter und Professoren, folgten mit großem Interesse den vorzüglichen Ausführungen, die sie mit lebhaftem Beifall lohten.

Herr Josef Werner. Heute verstarb in Redargemünd der Seniorchef der Firma Werner u. Nicola, Germanio-Mühlenerle Mannheim und Redargemünd, G. m. b. H., Herr Josef Werner, im Alter von 62 Jahren. Er war Gründer dieses Hauses, das er durch seinen kaufmännischen Weitblick und durch seine reichen kaufmännischen Erfahrungen zu einem der angesehensten Betriebe der Mühlenbranche angestaltete. Er war seinen Beamten und Arbeitern gegenüber stets ein lebenswärtiger humaner Vorgesetzter und erregte sich bei allen, die mit ihm verkehrten, der größten Sympathie. Er gehörte zu denjenigen, die gerne im Stillen ihren Mitmenschen Wohlthaten erwiesen. Als feinerzeit der Industriefabrik für Zwecke der Industrie errichtet wurde, war der Verstorbene einer der ersten, der sein Etablisement dort erstellte und zwar mit allen Neuerungen der modernen Technik. Als Großherzog Friedrich 2 kurze Zeit nach seinem Regierungsantritt unserer Stadt einen mehrtägigen Besuch abstattete, besichtigte er auch die Germaniomühlenerle, wobei er den nunmehr verstorbenen Seniorchef in ein längeres Gespräch zog und dann unter seiner Führung die Mühle besichtigte. Der Verstorbene hielt sich, insbesondere als seine drei ältesten Söhne in die Verwaltung der Mühle eintraten, des öfteren in seinem Landhaus in Redargemünd auf, um sich dort zu erholen. Nun hat ihn der unerwartliche Tod mitten aus seinem arbeitsreichen Leben abgerufen. Herr Josef Werner gehörte eine Reihe von Jahren der Vorstand der hiesigen Börse an.

ding bei Dedenburg in Ungarn geboren. Sehr früh entdeckte der Vater Liszt das musikalische Talent seines Sohnes. Er ließ ihm Klavierunterricht geben und förderte ihn dadurch so weit, daß der erst 14jährige in einem öffentlichen Konzert großen Erfolg errang. Nachdem einige gräßliche Ödome dem Jungen ein Stübenium verschafft hatten, genos er seine weitere Ausbildung in Wien bei Czerny und trat dann in Begleitung seines Vaters größere Konzerte an. Die ihm bereits als jungling Ruhm und Ehren einbrachten. Er lernte auf diese Weise Frankreich, England und später auch Italien kennen. Seine Konzertreisen von 1840 an verbreiteten seinen Ruhm bald über ganz Europa. Man feierte in ihm besonders den reproduzierenden Künstler und vergaß oft darüber seine kompositorische Tätigkeit. Er war es, der die programmatische Sinfonie weiter ausbaute. Seine „Faust-Sinfonie“ und die „Dante-Sinfonie“ sind Offenbarungen eines genialen Genies. Große Bedeutung hat ferner sein Schaffen als Kirchenkomponist. Aus seinen Messen und Oratorien ragt vor allem der „Christus“ hervor. Von seinen Klavierwerken setzen hier nur die vielen genialen Bearbeitungen und Transkriptionen anderer Meister, sowie die große „Dante-Sonate“ und die bekannte „ungarische Rhapsodie“ genannt. In den dreißiger Jahren unterhielt Liszt mit der als Schriftstellerin bekannten Gräfin Sophie Ugoult eine Gewissensbeziehung, dem zwei Töchter entsprossen, von denen die eine, Cosima, die spätere Gattin Wagners und dann Richard Wagners wurde. Liszt, dem in verschiedenen Städten, u. a. in Weimar und in seiner Vaterstadt Denkmal errichtet worden, liegt auf dem Friedhof in Bayreuth begraben.

Kleine Mitteilungen.
Die Rungener Intendanz erklärt die Nachricht, der Direktor des Essener Stadttheaters, Georg Hartmann, habe einen Antrag erhalten, als Hofoperndirektor nach München zu kommen, für „aus der Luft gegriffen“.

Kohlen-Ausschlag in Sicht. Infolge der andauernden großen Hitze ist die Schifffahrt auf den Flüssen Neckar, Main, Mosel, Elbe und Weser bereits eingestellt; auch auf dem Rhein faun sie nur noch mit Ueberwinden großer Schwierigkeiten, wie Leichtern etc. und infolgedessen unter Aufwand vieler Kosten aufrecht erhalten werden. Unter diesen Umständen ist ein rasches und starkes Anziehen der Frachten bereits eingetreten und ein weiteres Steigen zu erwarten, was wieder zur Folge hat, daß dieser Ausschlag im Preise der Ware zum Ausdruck kommen muß. Ein rechtzeitiges Eindecken der Brennmaterialien ist deshalb sehr anzuraten.

Das Fest der fibernen Hochzeit beging heute Josef Martert und dessen Ehefrau Katharina geborene Müller.

Schlachtenpotpourri im Friedrichspark. Eine große Menschenmasse hatte sich gestern Abend im Friedrichspark eingefunden. Ein herrlicher kühler, erquickender Luftzug setzte gegen Abend ein und ließ Groß und Klein erleichtert aufatmen. Alle Bänke waren besetzt, kaum konnte man sich durch die dicke Menschenmenge hindurcharbeiten. Es war ein Hin- und Herwogen von Menschenmassen, wie es der Friedrichspark wohl selten gesehen hat. Das Schlachtenpotpourri übte eben stets eine gewaltige Anziehungskraft auf alle aus, die es einmal mit anhörten. Der erste und zweite Teil des Konzertprogramms wies naturgemäß lauter militärische Stücke auf, so den Präsentiermarsch der ersten Matrosendivision von Prinz Heinrich und andere, die von der hiesigen Grenadierbatterie unter Leitung ihres bewährten Obermusikmeisters M. Bollmer ausgeführt wurden. Den Hauptteil bildete natürlich das große militärische Potpourri von Sara. Hier werden alle Phasen des Krieges musikalisch geschildert von der Kriegserklärung bis zum Frieden. Besonders wirkungsvoll waren die Signale. Dampf rollt der Donner der Geschütze, dem bald ein bestiger Schützenreue folgt. Das Anathern der Gewehre, das Donnern der Kanonen mit der Schlachtmusik machen auf die Zuhörer einen eigenartigen Eindruck. Man fühlt etwas von dem körner'schen Schlachtgesang: „Donnernd umdost mit der Dampf der Geschütze, sprühend umguden mich rasende Blitze“. Der Sieg wird verkündet und flegebewußt singt: „Die Vaterland magt ruhig sein.“ Und erst u. felerlich klingt nach der Schlacht die Melodie: „Ich bete an die Macht der Liebe.“ Stürmischer Beifall lobnte die Künstler, sodas noch eine Zugabe gegeben wurde. Zum Schluß die faszinierende Pracht der bengalischen Beleuchtung! Wie eine Schilderung aus einem Märchen sieht sich der rote und grüne Flammechein an, man glaubt in einem Feenreich zu sein und läßt den Jauer auf sich wirken, den der prächtige Schein auf alle ausstrahlt. Allseitig wurde der Besuch geäußert, daß möglichst bald wieder ein solch schöner Abend von der Parkverwaltung arrangiert werden möchte, des Dankes der Tausenden, die gestern Abend erschienen waren, könnte die Parkverwaltung sicher sein.

Leidenländung. Die Leiche des 53jährigen Mädchens Frieda Bender, welche gestern am Redarvorland in den Neckar stürzte, wurde heute Vormittag gelandet.

Aus Ludwigshafen. Die Umänderungsarbeiten des hiesigen Bahnhofs sind soweit gediehen, daß nunmehr die neuen Bahnsteige 4 und 5 in Benutzung genommen sind. Dieselben sind verdeckt wie früher, aber erhöht, sodas die Treittreter der Wagen wenig über dem Gehwege liegen, das Einsteigen ist hierdurch bedeutend bequemer als früher. Auch die Unterführungen zum vierten und fünften Bahnsteig sind bereits fertig gestellt, aber noch nicht in Betrieb genommen, da die am Bahnhofsgebäude liegenden Geleise noch umgebaut werden müssen.

Polizeibericht

In der letzten Zeit wurden dahier folgende Fahrräder gestohlen: Am 22. 7. 11: Ein Mars-Rad, Fabrik Nr. 126 799, hat schwarzen Rahmenbau und Felgen und aufwärts gebogene Lenkstange. — Am 22. 7. 11: Ein Ebride-Wesphalen-Rad, hat schwarzen Rahmenbau, gelbe Felgen und aufwärts gebogene Lenkstange. — Am 23. 7. 11: Ein Claes-Weilrad, Fabr. Nr. unbekannt, hat schwarzen Rahmenbau und Felgen, Freilauf mit Rücktrittbremse und hochgebogene Lenkstange, an der die beiden Griffe fehlen. — Am 24. 7. 11: Ein Konordia-Rad, Fabr. Nr. 32 042, hat schwarzen Rahmenbau und Felgen, Freilauf und aufwärts gebogene Lenkstange. — Am 25. 7. 11: Ein älteres Fahrrad Marke und Nummer unbekannt, hat schwarzen Rahmenbau und Felgen, aufwärts gebogene Lenkstange und neue Mantel.
Aufgefundenen Fahrräder: Am 12. 7. 11: Ein Fels-Rad, Fabr. Nr. 28 123, hat schwarzen Rahmenbau und Felgen mit gelben Streifen, Freilauf mit Rücktrittbremse, leicht aufwärts gebogene Lenkstange und braune Werkzeugaube. — Am 23. 7. 11: Ein Luxus-Rad, Fabr. Nr. 154 995, hat schwarzen Rahmenbau und Felgen, aufwärts gebogene Lenkstange mit Korgriffen und Signalglocke mit dem Namen „Joseph Schieber“. — Die aufgefundenen Fahrräder befinden sich bei der Kriminalpolizei im Schloß und können dort besichtigt werden. — Ferner wurde entnommet: Am 20. 7. 11 auf dem Marktplatz hier, eine alte Kiste, mit 82 Pfund Butter.

Aus dem Großherzogtum.

Schwellingen, 31. Juli. Heute vormittag gegen 12 Uhr fiel der 18 Jahre alte Sohn Hans des Maurermeisters Christian Wipfinger von einem Neubau in der Ulmenallee, Bassenmannstraße hier etwa 8 Meter herab in den Keller. Er zog sich einen schweren Schädelbruch zu, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Durlach, 30. Juli. Der 36 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Gröninger brachte sich in seiner Wohnung mit einem Rasiermesser schwere Verletzungen am Hals und an den Fingern bei. Er wurde in befehllichem Zustande in das Diakonissenhaus in Karlsruhe verbracht.

Porzheim, 30. Juli. Im Stadteil Bröhringen ereignete sich ein schwerer Unfall. Die 36jährige Frau des Kassiers Glück wurde von der Maschine der Lokalbahn erfasst. Die Frau erlitt schwere Verletzungen, u. a. wurde das rechte Bein direkt beim Anise abgequetscht.

Rehl, 30. Juli. Bei Honau ging im Rhein ein Steinschiff unter. Die Mannschaft konnte sich retten.

Willingen, 30. Juli. In Böhrenbach hat sich der 40jährige Gendarm Winkel, der erst kürzlich das Brevet der meistezeitgenossen bestand, mit seinem Dienstrevolver erschossen. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Konstanz, 30. Juli. Der Bodensee-Journalistengrupp ist auf den 10. September ds. J. verlegt worden.

Tübingen, 30. Juli. Am 6. August begeht Stadtschreiber und Stefan Geißl, Rat Schilf sein goldenes Priesterjubiläum.

Walt, Hessen und Umgebung.

Birmasens, 30. Juli. Im Februar vergangenen Jahres ging einem hiesigen Schauhörbranten ein Taubenmarkstein verloren. Jetzt hat sich endlich herausgestellt, wo der Stein hinkam. Ein wertvolles Schußflüchtiger Junge hatte ihn gefunden und im Grottoen gesehen, der ihn an die Mutter

des Jungen weitergab. Die Eltern liehen den Schein wechseln und verbrauchten einen Teil des Geldes für eigene Zwecke; der Rest wurde bei der Bank angelegt. Sei es nun, daß sich der Großvater bei der Verteilung des Geldes benachteiligt fühlte, oder andere Streitigkeiten entstanden — kurzum hat jetzt durch die Anzeige Licht in die Sache gebracht.

Landau, 29. Juli. Wie mitgeteilt wird, hat Dr. Edener auf Befragen die Zusage gegeben, daß das neue Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ in den ersten Tagen des September von Baden-Baden aus eine Passagierfahrt nach Landau unternehmen werde und auf dem Ebnberge eine Landung vornehmen werde. Es werden hier Passagiere abgesetzt und aufgenommen.

Sportliche Rundschau.

Dingsport auf dem hiesigen Grevierplatz.

Wir erhielten folgende Beschriftung: Am Sonntag morgen 1/2 Uhr unternahm ich einen Spaziergang nach dem Grevierplatz. Ich war kaum dort angekommen, als man auch schon die Halle des Herrn Dr. Dübner öffnete und die Maschine herausbrachte. Mehrere fleißige Hände montierten den Apparat und pumpte 1/2 Uhr schlug der Pilot des Herrn Dr. Dübner Herr Bessler die Maschine, um einige kleine aber gut gelungene Flüge auszuführen. Man hatte einen neuen Propeller aufgelegt, jedoch erwies sich derselbe als zu schwach und zog es Herr Dr. Dübner vor, die alte Schraube wieder aufzumontieren. Das Resultat war geradezu verblüffend. Um 1/2 Uhr wurde der Propeller abermals angeworfen und die Maschine erhob sich nach kurzem Anlauf um in ca. 20 Meter Höhe ruhig und gleichmäßig über den Platz zu schweben. Im nächsten Wechselschlag mit abgedrehtem Motor erfolgte die Landung an der Hand von Brown-Rodert. Das anwesende Publikum war begeistert und gratulierte Herrn Dr. Dübner sowie Herrn Bessler zu dem schönen Erfolg herzlich. Wer das ruhige Schweben des Apparates zu sehen Gelegenheit hatte, wird den Eindruck gewonnen haben, daß die Maschine in allen Teilen, über welche ich in der nächsten Zeit ausführlich berichten werde, von Herrn Dr. Dübner in bewundernswürdiger Weise durchdacht ist und außerdem hier ein Meister am Steuer sitzt, der sich und seine Maschine genau kennt und sich nicht eben in die Luft macht, bevor nicht die Vorbedingungen zu einem erfolgreichen Fluge gegeben sind. An den Flugbahnen führt ein kleiner Graben entlang, welcher unbedingt beistellt werden muß.

26. Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union, Deutscher Tenrentclub.

Neuchâtel a. A., 30. Juli. Am Abend des heutigen Tages fand im Saale des Casinos ein großes Frühlingsfest statt, bei dem die Mitglieder der Union, Radfahrer, Tennisspieler und Zuschauer zahlreich erschienen. Der Abend wurde durch die Musik der Union und die Vorträge der Mitglieder sehr angenehm gestaltet. Bei der darauf folgenden Preisverteilung erhielten im Radballspiel um die Meisterschaft der A. A. U. für 1911 einen Anerkennungspreis (Hoffmeister-Preis, Kupfer) Männer-Radfahrer-Verein Ludwigshafen a. Rh. Beim Blumenlorenz (Wettbewerb A.) (Unionverein und Konstante mit über 20 Radfahrern) erhielt den Preis (Fokal von Vöslin) Konstante Friesenheim mit 6,5 Punkten. Abteilung B, Unionverein und Konstante mit unter 20 Radfahrern: 1. Preis (Fokal von Vöslin) Konstante Friesenheim mit 6,5 Punkten. Abteilung C, Unionverein und Konstante mit unter 10 Radfahrern: 1. Preis (Fokal von Vöslin) Konstante Friesenheim mit 6,5 Punkten. Abteilung D, Unionverein und Konstante mit unter 5 Radfahrern: 1. Preis (Fokal von Vöslin) Konstante Friesenheim mit 6,5 Punkten. Abteilung E, Unionverein und Konstante mit unter 3 Radfahrern: 1. Preis (Fokal von Vöslin) Konstante Friesenheim mit 6,5 Punkten. Abteilung F, Unionverein und Konstante mit unter 2 Radfahrern: 1. Preis (Fokal von Vöslin) Konstante Friesenheim mit 6,5 Punkten. Abteilung G, Unionverein und Konstante mit unter 1 Radfahrer: 1. Preis (Fokal von Vöslin) Konstante Friesenheim mit 6,5 Punkten.

Wettkämpfe.

Reuß, 30. Juli. Sommer-Wettkämpfe. 3000 A. 1. Lindenbachs Reh (Wermann), 2. Amerlaner, 3. Mixed Pilsed. 15:10; 32, 27, 28:10. — 1000er-Dürrenrennen. 2000 A. 1. Weikens Santoni (St. Braun), 2. Cyprius II. 24:10; 14, 30, 16:10. — Draht-Flachrennen. 2000 A. 1. Trägers Vitarich (Rohrberg), 2. Jägermann, 3. Rauh. 10:10; 38, 30:10. — Cautius-Jagdrennen. 2000 A. 1. Reitmann Stort (St. Frhr. v. Berg), 2. Broad Hill, 3. Don Juan. 14:10; 34, 42, 28:10. — Reuser Handicap. 10000 A. 1. Graf Welterndis (Blau in Blau (Kühl), 2. Viteratore, 3. Governa. Ferner: Mont, Gierl of the Wealder, Jack Turner, La Froucaute, Epion, Germa, Vise a Gled, Woodmart, With Am, Poligrates, Lriban, Marcella Verlesang II, Wrigle, Wandleroffe, Sell Control, Numbie, Kiehl, Winkred. 30:10; 30, 32, 30:10. — Krefelder Jagdrennen. 5000 A. 1. Wiedenburgs Gdu (St. v. Mohner), 2. Wangelb, 3. Diana. 17:10; 28, 23:10. — Lepri-Jagdrennen. 2000 A. 1. Cojals Erdgalt (St. v. Mohner), 2. Lepri, 3. Wirth. 16:10.

Reuß, 29. Juli. (Priv.-Tel.) Im Reuser Handicap stellten sich 21 Pferde dem Starter. Da das Gelände in schmal war, mußten die Pferde in zwei Reihen aufgestellt werden. Die mit den Nummern 1 bis 12 kamen in die erste, die andern in zweite Reihe. Den Vorrang der Pferde der zweiten Reihe wurde freigestellt. Die Pferde zurückblieben, doch machte nur Herr R. Viehbach davon Gebrauch, der Premierplatz gewann. Der erste Sturz mißglückte. Wandleroffe und Windhead brachen 1000 Meter weit weg und nahmen dann an dem Rennen nicht mehr teil. Die Einlage auf diese Pferde wurden zurückgeholt. Es gelang dann ein mäßiger Sturz. Governa, Meert of the Wealder, Wrigle, Wandleroffe und Blue in Blue kamen an der Spitze ab. Blue in Blue regte mit einer halben Länge.

Leoben, 30. Juli. Durban-Rennen. 2000 A. 1. Senno Das (Blades), 2. Trilaw, 3. Eschies. 16:10; 12, 24:10. — Handicap-Handicap. 2000 A. 1. Bedera Weulanger (Goff), 2. Bleibren II, 3. Wientonig. 22:10; 17, 30:10. — Verlosungs-Rennen. 3100 Mark. 1. Duells Flowerkeller (Blades), 2. Kiehl, 3. Gordin. 18:10; 15, 50:10. — Kaufabri-Jagdrennen. 2000 A. 1. v. Stercks Saton (Wittke), 2. Wada, 3. Sühel Widel. 47:10; 18, 15:10. — Vollenhagen-Dürrenrennen. 1000 A. 1. Senners Schöndrunn (H. Brandt), 2. Busch, 3. Orna. 17:10; 13, 31:10. — Blue-Jagdrennen. 2000 A. 1. Goebergs Weikens Pet (Wittler), 2. Wihair, 3. Banagder II. 28:10; 17, 18:10.

Paris, 30. Juli. Prix d'Angou. 3000 Frs. 1. Sanderbills (Berne (D'Neil), 2. Margoton, 3. En Coire. 40:10; 25, 14, 28:10. — Prix de Caillo. 5000 Frs. 1. G. Blancs Maria (Sters), 2. Balurga, 3. Baby Pith. 12:10; 10, 11:10. — Prix Maitreton. 3000 Frs. 1. Blancs Marie (Maillet (Sters), 2. Dandé II, 3. Reine Marguerite III (Jennings), 2. Maitreton II, 3. Vibre. Ferner: Vach Argonne, Rubinat II, Walfisch, Miamoulin, Vire, Tempier II, Jansen, Tripolite, La Bodeme II, 3. P. 1/2 V., Ropt. 41:10; 28, 27, 28:10. — Prix de deux Ans. 5000 Frs. 1. Sanderbills (Montre II) E-Reis, 2. La Ghoiffre, 3. Rodat. Ferner: Bugler, De Sireis, Freican King, Freichoffler, Rogorillo, Bourcier. 3/2 A., 1/2 V. 18:10; 12, 18:10. — Prix Champ Aubert. 6000 Frs. 1. P. Proteo

Schwimmen. Beim gestrigen Nationalen Wettschwimmen in Höchst gewann der Schwimmklub Salamander fünf erste Preise. Im Seniorenschwimmen über 2000 Meter wurde Frh. Beckenbach überlegen erster. Ernst Treutle gewann das Juniorenrennen, F. Berberich das Erst- und Rob. Querenhäuser das Juniorenrennen. In der Juniorenrennenklasse mit dem Stadipreis über 200 Meter siegte überlegen die Mannschaft A. Treutle, R. Querenhäuser, Franz von Billig und R. Querenhäuser mit einem Vorsprung von 12 Meter gegen 1. Franzfurter S.-C. und sechs andere Mannschaften.

Reuwieler Regatta, 30. Juli. Die Reuwieler Regatta des Mittelrheinischen Regatta-Vereins fand heute unter zahlreicher Beteiligung der Vereine des Mittelrheinbundes über 2000 Meter statt. Das Ergebnis der Rennen war folgendes: 1. Anfänger-Gig-Bierer (Wendel-Hrannen), 1. Teilnehmer-Ruder-Verein (Hingen 5,10% Min., 2. R. Rhodania (Rudwig 5,11, 3. R. Rhodania 5,18, — 2. Junioren-Ruder-Verein: 1. Ruderklub Ruderslust Rhodania (D. Bredt 5,55% Min., 2. Ruderklub Rhodania (E. Gindl) angegeben, 3. Reuwieler R. Rhodania angegeben, — 4. Gemütern-Ruder-Verein: 1. Ruderklub Rhodania 5,55% Min., 2. R. Rhodania 5,10, 3. R. Rhodania 5,10, 4. R. Rhodania 5,10, 5. R. Rhodania 5,10, 6. R. Rhodania 5,10, 7. R. Rhodania 5,10, 8. R. Rhodania 5,10, 9. R. Rhodania 5,10, 10. R. Rhodania 5,10, 11. R. Rhodania 5,10, 12. R. Rhodania 5,10, 13. R. Rhodania 5,10, 14. R. Rhodania 5,10, 15. R. Rhodania 5,10, 16. R. Rhodania 5,10, 17. R. Rhodania 5,10, 18. R. Rhodania 5,10, 19. R. Rhodania 5,10, 20. R. Rhodania 5,10, 21. R. Rhodania 5,10, 22. R. Rhodania 5,10, 23. R. Rhodania 5,10, 24. R. Rhodania 5,10, 25. R. Rhodania 5,10, 26. R. Rhodania 5,10, 27. R. Rhodania 5,10, 28. R. Rhodania 5,10, 29. R. Rhodania 5,10, 30. R. Rhodania 5,10, 31. R. Rhodania 5,10, 32. R. Rhodania 5,10, 33. R. Rhodania 5,10, 34. R. Rhodania 5,10, 35. R. Rhodania 5,10, 36. R. Rhodania 5,10, 37. R. Rhodania 5,10, 38. R. Rhodania 5,10, 39. R. Rhodania 5,10, 40. R. Rhodania 5,10, 41. R. Rhodania 5,10, 42. R. Rhodania 5,10, 43. R. Rhodania 5,10, 44. R. Rhodania 5,10, 45. R. Rhodania 5,10, 46. R. Rhodania 5,10, 47. R. Rhodania 5,10, 48. R. Rhodania 5,10, 49. R. Rhodania 5,10, 50. R. Rhodania 5,10, 51. R. Rhodania 5,10, 52. R. Rhodania 5,10, 53. R. Rhodania 5,10, 54. R. Rhodania 5,10, 55. R. Rhodania 5,10, 56. R. Rhodania 5,10, 57. R. Rhodania 5,10, 58. R. Rhodania 5,10, 59. R. Rhodania 5,10, 60. R. Rhodania 5,10, 61. R. Rhodania 5,10, 62. R. Rhodania 5,10, 63. R. Rhodania 5,10, 64. R. Rhodania 5,10, 65. R. Rhodania 5,10, 66. R. Rhodania 5,10, 67. R. Rhodania 5,10, 68. R. Rhodania 5,10, 69. R. Rhodania 5,10, 70. R. Rhodania 5,10, 71. R. Rhodania 5,10, 72. R. Rhodania 5,10, 73. R. Rhodania 5,10, 74. R. Rhodania 5,10, 75. R. Rhodania 5,10, 76. R. Rhodania 5,10, 77. R. Rhodania 5,10, 78. R. Rhodania 5,10, 79. R. Rhodania 5,10, 80. R. Rhodania 5,10, 81. R. Rhodania 5,10, 82. R. Rhodania 5,10, 83. R. Rhodania 5,10, 84. R. Rhodania 5,10, 85. R. Rhodania 5,10, 86. R. Rhodania 5,10, 87. R. Rhodania 5,10, 88. R. Rhodania 5,10, 89. R. Rhodania 5,10, 90. R. Rhodania 5,10, 91. R. Rhodania 5,10, 92. R. Rhodania 5,10, 93. R. Rhodania 5,10, 94. R. Rhodania 5,10, 95. R. Rhodania 5,10, 96. R. Rhodania 5,10, 97. R. Rhodania 5,10, 98. R. Rhodania 5,10, 99. R. Rhodania 5,10, 100. R. Rhodania 5,10, 101. R. Rhodania 5,10, 102. R. Rhodania 5,10, 103. R. Rhodania 5,10, 104. R. Rhodania 5,10, 105. R. Rhodania 5,10, 106. R. Rhodania 5,10, 107. R. Rhodania 5,10, 108. R. Rhodania 5,10, 109. R. Rhodania 5,10, 110. R. Rhodania 5,10, 111. R. Rhodania 5,10, 112. R. Rhodania 5,10, 113. R. Rhodania 5,10, 114. R. Rhodania 5,10, 115. R. Rhodania 5,10, 116. R. Rhodania 5,10, 117. R. Rhodania 5,10, 118. R. Rhodania 5,10, 119. R. Rhodania 5,10, 120. R. Rhodania 5,10, 121. R. Rhodania 5,10, 122. R. Rhodania 5,10, 123. R. Rhodania 5,10, 124. R. Rhodania 5,10, 125. R. Rhodania 5,10, 126. R. Rhodania 5,10, 127. R. Rhodania 5,10, 128. R. Rhodania 5,10, 129. R. Rhodania 5,10, 130. R. Rhodania 5,10, 131. R. Rhodania 5,10, 132. R. Rhodania 5,10, 133. R. Rhodania 5,10, 134. R. Rhodania 5,10, 135. R. Rhodania 5,10, 136. R. Rhodania 5,10, 137. R. Rhodania 5,10, 138. R. Rhodania 5,10, 139. R. Rhodania 5,10, 140. R. Rhodania 5,10, 141. R. Rhodania 5,10, 142. R. Rhodania 5,10, 143. R. Rhodania 5,10, 144. R. Rhodania 5,10, 145. R. Rhodania 5,10, 146. R. Rhodania 5,10, 147. R. Rhodania 5,10, 148. R. Rhodania 5,10, 149. R. Rhodania 5,10, 150. R. Rhodania 5,10, 151. R. Rhodania 5,10, 152. R. Rhodania 5,10, 153. R. Rhodania 5,10, 154. R. Rhodania 5,10, 155. R. Rhodania 5,10, 156. R. Rhodania 5,10, 157. R. Rhodania 5,10, 158. R. Rhodania 5,10, 159. R. Rhodania 5,10, 160. R. Rhodania 5,10, 161. R. Rhodania 5,10, 162. R. Rhodania 5,10, 163. R. Rhodania 5,10, 164. R. Rhodania 5,10, 165. R. Rhodania 5,10, 166. R. Rhodania 5,10, 167. R. Rhodania 5,10, 168. R. Rhodania 5,10, 169. R. Rhodania 5,10, 170. R. Rhodania 5,10, 171. R. Rhodania 5,10, 172. R. Rhodania 5,10, 173. R. Rhodania 5,10, 174. R. Rhodania 5,10, 175. R. Rhodania 5,10, 176. R. Rhodania 5,10, 177. R. Rhodania 5,10, 178. R. Rhodania 5,10, 179. R. Rhodania 5,10, 180. R. Rhodania 5,10, 181. R. Rhodania 5,10, 182. R. Rhodania 5,10, 183. R. Rhodania 5,10, 184. R. Rhodania 5,10, 185. R. Rhodania 5,10, 186. R. Rhodania 5,10, 187. R. Rhodania 5,10, 188. R. Rhodania 5,10, 189. R. Rhodania 5,10, 190. R. Rhodania 5,10, 191. R. Rhodania 5,10, 192. R. Rhodania 5,10, 193. R. Rhodania 5,10, 194. R. Rhodania 5,10, 195. R. Rhodania 5,10, 196. R. Rhodania 5,10, 197. R. Rhodania 5,10, 198. R. Rhodania 5,10, 199. R. Rhodania 5,10, 200. R. Rhodania 5,10, 201. R. Rhodania 5,10, 202. R. Rhodania 5,10, 203. R. Rhodania 5,10, 204. R. Rhodania 5,10, 205. R. Rhodania 5,10, 206. R. Rhodania 5,10, 207. R. Rhodania 5,10, 208. R. Rhodania 5,10, 209. R. Rhodania 5,10, 210. R. Rhodania 5,10, 211. R. Rhodania 5,10, 212. R. Rhodania 5,10, 213. R. Rhodania 5,10, 214. R. Rhodania 5,10, 215. R. Rhodania 5,10, 216. R. Rhodania 5,10, 217. R. Rhodania 5,10, 218. R. Rhodania 5,10, 219. R. Rhodania 5,10, 220. R. Rhodania 5,10, 221. R. Rhodania 5,10, 222. R. Rhodania 5,10, 223. R. Rhodania 5,10, 224. R. Rhodania 5,10, 225. R. Rhodania 5,10, 226. R. Rhodania 5,10, 227. R. Rhodania 5,10, 228. R. Rhodania 5,10, 229. R. Rhodania 5,10, 230. R. Rhodania 5,10, 231. R. Rhodania 5,10, 232. R. Rhodania 5,10, 233. R. Rhodania 5,10, 234. R. Rhodania 5,10, 235. R. Rhodania 5,10, 236. R. Rhodania 5,10, 237. R. Rhodania 5,10, 238. R. Rhodania 5,10, 239. R. Rhodania 5,10, 240. R. Rhodania 5,10, 241. R. Rhodania 5,10, 242. R. Rhodania 5,10, 243. R. Rhodania 5,10, 244. R. Rhodania 5,10, 245. R. Rhodania 5,10, 246. R. Rhodania 5,10, 247. R. Rhodania 5,10, 248. R. Rhodania 5,10, 249. R. Rhodania 5,10, 250. R. Rhodania 5,10, 251. R. Rhodania 5,10, 252. R. Rhodania 5,10, 253. R. Rhodania 5,10, 254. R. Rhodania 5,10, 255. R. Rhodania 5,10, 256. R. Rhodania 5,10, 257. R. Rhodania 5,10, 258. R. Rhodania 5,10, 259. R. Rhodania 5,10, 260. R. Rhodania 5,10, 261. R. Rhodania 5,10, 262. R. Rhodania 5,10, 263. R. Rhodania 5,10, 264. R. Rhodania 5,10, 265. R. Rhodania 5,10, 266. R. Rhodania 5,10, 267. R. Rhodania 5,10, 268. R. Rhodania 5,10, 269. R. Rhodania 5,10, 270. R. Rhodania 5,10, 271. R. Rhodania 5,10, 272. R. Rhodania 5,10, 273. R. Rhodania 5,10, 274. R. Rhodania 5,10, 275. R. Rhodania 5,10, 276. R. Rhodania 5,10, 277. R. Rhodania 5,10, 278. R. Rhodania 5,10, 279. R. Rhodania 5,10, 280. R. Rhodania 5,10, 281. R. Rhodania 5,10, 282. R. Rhodania 5,10, 283. R. Rhodania 5,10, 284. R. Rhodania 5,10, 285. R. Rhodania 5,10, 286. R. Rhodania 5,10, 287. R. Rhodania 5,10, 288. R. Rhodania 5,10, 289. R. Rhodania 5,10, 290. R. Rhodania 5,10, 291. R. Rhodania 5,10, 292. R. Rhodania 5,10, 293. R. Rhodania 5,10, 294. R. Rhodania 5,10, 295. R. Rhodania 5,10, 296. R. Rhodania 5,10, 297. R. Rhodania 5,10, 298. R. Rhodania 5,10, 299. R. Rhodania 5,10, 300. R. Rhodania 5,10, 301. R. Rhodania 5,10, 302. R. Rhodania 5,10, 303. R. Rhodania 5,10, 304. R. Rhodania 5,10, 305. R. Rhodania 5,10, 306. R. Rhodania 5,10, 307. R. Rhodania 5,10, 308. R. Rhodania 5,10, 309. R. Rhodania 5,10, 310. R. Rhodania 5,10, 311. R. Rhodania 5,10, 312. R. Rhodania 5,10, 313. R. Rhodania 5,10, 314. R. Rhodania 5,10, 315. R. Rhodania 5,10, 316. R. Rhodania 5,10, 317. R. Rhodania 5,10, 318. R. Rhodania 5,10, 319. R. Rhodania 5,10, 320. R. Rhodania 5,10, 321. R. Rhodania 5,10, 322. R. Rhodania 5,10, 323. R. Rhodania 5,10, 324. R. Rhodania 5,10, 325. R. Rhodania 5,10, 326. R. Rhodania 5,10, 327. R. Rhodania 5,10, 328. R. Rhodania 5,10, 329. R. Rhodania 5,10, 330. R. Rhodania 5,10, 331. R. Rhodania 5,10, 332. R. Rhodania 5,10, 333. R. Rhodania 5,10, 334. R. Rhodania 5,10, 335. R. Rhodania 5,10, 336. R. Rhodania 5,10, 337. R. Rhodania 5,10, 338. R. Rhodania 5,10, 339. R. Rhodania 5,10, 340. R. Rhodania 5,10, 341. R. Rhodania 5,10, 342. R. Rhodania 5,10, 343. R. Rhodania 5,10, 344. R. Rhodania 5,10, 345. R. Rhodania 5,10, 346. R. Rhodania 5,10, 347. R. Rhodania 5,10, 348. R. Rhodania 5,10, 349. R. Rhodania 5,10, 350. R. Rhodania 5,10, 351. R. Rhodania 5,10, 352. R. Rhodania 5,10, 353. R. Rhodania 5,10, 354. R. Rhodania 5,10, 355. R. Rhodania 5,10, 356. R. Rhodania 5,10, 357. R. Rhodania 5,10, 358. R. Rhodania 5,10, 359. R. Rhodania 5,10, 360. R. Rhodania 5,10, 361. R. Rhodania 5,10, 362. R. Rhodania 5,10, 363. R. Rhodania 5,10, 364. R. Rhodania 5,10, 365. R. Rhodania 5,10, 366. R. Rhodania 5,10, 367. R. Rhodania 5,10, 368. R. Rhodania 5,10, 369. R. Rhodania 5,10, 370. R. Rhodania 5,10, 371. R. Rhodania 5,10, 372. R. Rhodania 5,10, 373. R. Rhodania 5,10, 374. R. Rhodania 5,10, 375. R. Rhodania 5,10, 376. R. Rhodania 5,10, 377. R. Rhodania 5,10, 378. R. Rhodania 5,10, 379. R. Rhodania 5,10, 380. R. Rhodania 5,10, 381. R. Rhodania 5,10, 382. R. Rhodania 5,10, 383. R. Rhodania 5,10, 384. R. Rhodania 5,10, 385. R. Rhodania 5,10, 386. R. Rhodania 5,10, 387. R. Rhodania 5,10, 388. R. Rhodania 5,10, 389. R. Rhodania 5,10, 390. R. Rhodania 5,10, 391. R. Rhodania 5,10, 392. R. Rhodania 5,10, 393. R. Rhodania 5,10, 394. R. Rhodania 5,10, 395. R. Rhodania 5,10, 396. R. Rhodania 5,10, 397. R. Rhodania 5,10, 398. R. Rhodania 5,10, 399. R. Rhodania 5,10, 400. R. Rhodania 5,10, 401. R. Rhodania 5,10, 402. R. Rhodania 5,10, 403. R. Rhodania 5,10, 404. R. Rhodania 5,10, 405. R. Rhodania 5,10, 406. R. Rhodania 5,10, 407. R. Rhodania 5,10, 408. R. Rhodania 5,10, 409. R. Rhodania 5,10, 410. R. Rhodania 5,10, 411. R. Rhodania 5,10, 412. R. Rhodania 5,10, 413. R. Rhodania 5,10, 414. R. Rhodania 5,10, 415. R. Rhodania 5,10, 416. R. Rhodania 5,10, 417. R. Rhodania 5,10, 418. R. Rhodania 5,10, 419. R. Rhodania 5,10, 420. R. Rhodania 5,10, 421. R. Rhodania 5,10, 422. R. Rhodania 5,10, 423. R. Rhodania 5,10, 424. R. Rhodania 5,10, 425. R. Rhodania 5,10, 426. R. Rhodania 5,10, 427. R. Rhodania 5,10, 428. R. Rhodania 5,10, 429. R. Rhodania 5,10, 430. R. Rhodania 5,10, 431. R. Rhodania 5,10, 432. R. Rhodania 5,10, 433. R. Rhodania 5,10, 434. R. Rhodania 5,10, 435. R. Rhodania 5,10, 436. R. Rhodania 5,10, 437. R. Rhodania 5,10, 438. R. Rhodania 5,10, 439. R. Rhodania 5,10, 440. R. Rhodania 5,10, 441. R. Rhodania 5,10, 442. R. Rhodania 5,10, 443. R. Rhodania 5,10, 444. R. Rhodania 5,10, 445. R. Rhodania 5,10, 446. R. Rhodania 5,10, 447. R. Rhodania 5,10, 448. R. Rhodania 5,10, 449. R. Rhodania 5,10, 450. R. Rhodania 5,10, 451. R. Rhodania 5,10, 452. R. Rhodania 5,10, 453. R. Rhodania 5,10, 454. R. Rhodania 5,10, 455. R. Rhodania 5,10, 456. R. Rhodania 5,10, 457. R. Rhodania 5,10, 458. R. Rhodania 5,10, 459. R. Rhodania 5,10, 460. R. Rhodania 5,10, 461. R. Rhodania 5,10, 462. R. Rhodania 5,10, 463. R. Rhodania 5,10, 464. R. Rhodania 5,10, 465. R. Rhodania 5,10, 466. R. Rhodania 5,10, 467. R. Rhodania 5,10, 468. R. Rhodania 5,10, 469. R. Rhodania 5,10, 470. R. Rhodania 5,10, 471. R. Rhodania 5,10, 472. R. Rhodania 5,10, 473. R. Rhodania 5,10, 474. R. Rhodania 5,10, 475. R. Rhodania 5,10, 476. R. Rhodania 5,10, 477. R. Rhodania 5,10, 478. R. Rhodania 5,10, 479. R. Rhodania 5,10, 480. R. Rhodania 5,10, 481. R. Rhodania 5,10, 482. R. Rhodania 5,10, 483. R. Rhodania 5,10, 484. R. Rhodania 5,10, 485. R. Rhodania 5,10, 486. R. Rhodania 5,10, 487. R. Rhodania 5,10, 488. R. Rhodania 5,10, 489. R. Rhodania 5,10, 490. R. Rhodania 5,10, 491. R. Rhodania 5,10, 492. R. Rhodania 5,10, 493. R. Rhodania 5,10, 494. R. Rhodania 5,10, 495. R. Rhodania 5,10, 496. R. Rhodania 5,10, 497. R. Rhodania 5,10, 498. R. Rhodania 5,10, 499. R. Rhodania 5,10, 500. R. Rhodania 5,10, 501. R. Rhodania 5,10, 502. R. Rhodania 5,10, 503. R. Rhodania 5,10, 504. R. Rhodania 5,10, 505. R. Rhodania 5,10, 506. R. Rhodania 5,10, 507. R. Rhodania 5,10, 508. R. Rhodania 5,10, 509. R. Rhodania 5,10, 510. R. Rhodania 5,10, 511. R. Rhodania 5,10, 512. R. Rhodania 5,10, 513. R. Rhodania 5,10, 514. R. Rhodania 5,10, 515. R. Rhodania 5,10, 516. R. Rhodania 5,10, 517. R. Rhodania 5,10, 518. R. Rhodania 5,10, 519. R. Rhodania 5,10, 520. R. Rhodania 5,10, 521. R. Rhodania 5,10, 522. R. Rhodania 5,10, 523. R. Rhodania 5,10, 524. R. Rhodania 5,10, 525. R. Rhodania 5,10, 526. R. Rhodania 5,10, 527. R. Rhodania 5,10, 528. R. Rhodania 5,10, 529. R. Rhodania 5,10, 530. R. Rhodania 5,10, 531. R. Rhodania 5,10, 532. R. Rhodania 5,10, 533. R. Rhodania 5,10, 534. R. Rhodania 5,10, 535. R. Rhodania 5,10, 536. R. Rhodania 5,10, 537. R. Rhodania 5,10, 538. R. Rhodania 5,10, 539. R. Rhodania 5,10, 540. R. Rhodania 5,10, 541. R. Rhodania 5,10, 542. R. Rhodania 5,10, 543. R. Rhodania 5,10, 544. R. Rhodania 5,10, 545. R. Rhodania 5,10, 546. R. Rhodania 5,10, 547. R. Rhodania 5,10, 548. R. Rhodania 5,10, 549. R. Rhodania 5,10, 550. R. Rhodania 5,10, 551. R. Rhodania 5,10, 552. R. Rhodania 5,10, 553. R. Rhodania 5,10, 554. R. Rhodania 5,10, 555. R. Rhodania 5,10, 556. R. Rhodania 5,10, 557. R. Rhodania 5,10, 558. R. Rhodania 5,10, 559. R. Rhodania 5,10, 560. R. Rhodania 5,10, 561. R. Rhodania 5,10, 562. R. Rhodania 5,10, 563. R. Rhodania 5,10,

Volkswirtschaft.

Der Konkurs.

Es ist eine alte Geschichte: wenn ein großes Unternehmen in Konkurs geraten ist, so sucht man immer erst die Öffentlichkeit dadurch zu beruhigen, daß man eine möglichst hohe Teilzahlung an die Gläubiger beim Konkurs in Aussicht stellt.

Tapeten-Industrie-A.G. (Lia), Berlin.

Nach dem Geschäftsbericht ist die in der Hauptversammlung vom Januar d. J. beschlossene Rückbildung durchgeführt, derart, daß die Betriebe ihren Vorbelagern zurückgegeben wurden, und zwar die Webstühle, die Maschinen und Borräte in dauerndes Eigentum.

Rosa u. Wilkomm, A.-G. in Weidenau.

Die Gesellschaft verzeihet für ihr erstes Geschäftsjahr ein sehr günstiges Ergebnis. Sie hat für Veränderung ausländischer Schuldverschreibungen einen Erlös von 1.200.000 M. und daneben einen Betriebsergebnis von 152.946 M. erzielt, wozu noch 6819 M. aus Zinsen hinzukommen.

Konkurse in Süddeutschland.

Wainz, Joh. Hofmann, Pfastermeister, Gonsenheim. A.-Z. 19. August. R.-Z. 26. August. Oberkirch (Baden), Anton Huber, Gastwirt, Oppenau. A.-Z. 12. August. R.-Z. 23. August.

Mannheimer Produktenbörse.

Die Börse war heute besser besetzt als an den vorhergehenden Börsentagen und ließ eine festere Grundstimmung erkennen, da man infolge des anhaltenden trockenen Wetters für die Futterpflanzen, Kartoffeln und Rüben Befürchtungen hegt.

Telegraphische Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Vom 1. August ab gelangt die 4proz. Anleihe der Rgl. Bayer. Haupt- und Universitätsstadt Würzburg vom Jahre 1911 antilbar bis 1920 zur Notierung.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Fondsbörse. Die gänzliche Stimmung hielt sich auch heute mit wenig Ausnahme bei Eröffnung der neuen Börse, da kein Grund vorlag, die politische Lage ungünstig zu beurteilen.

Mannheimer Effektensbörse.

Vom 31. Juli. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse haben keine nennenswerten Umsätze stattgefunden.

Thema der Aufsichtsratswahlen zu befassen hatte, war in den Kreisen der Aktionäre ein weitgehendes Interesse entgegengebracht worden, das sich äußerlich auch dadurch kennzeichnete, dass eine erhebliche Zahl von Rechtsanwältinnen als Vertreter von Aktionär-Interessen erschienen waren.

(Schließend) Eisenindustrie, auf welche sich die neue feste Grundstimmung richtete. Im Mittelquartale des Interesses fanden Montanwerte, die mit prozentweisen Steigerungen einsetzten.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

(Handelsrechtliches Lieferungsgehalt)

Montag, den 31. Juli 1911.

Nach Notiz/68.

Amsterdamer Börse.

Amsterdam, 31. Juli (Schlußkurs.)

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Includes items like Rüböl loco, Weizen, Roggen, Hafer, and Kaffee.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 31. Juli. (Telegramm.) (Produktenbörse)

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, and Spiritus.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 31. Juli. (Telegramm.) (Getreidebörse)

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, and Mais.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 31. Juli. (Anfangskurs.)

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Includes items like Weizen, Mais, and Hafer.

Mannheimer Effektensbörse.

Vom 31. Juli. (Offizieller Bericht.)

An der heutigen Börse haben keine nennenswerten Umsätze stattgefunden. Etwas höher notierten: Brauerei-Eisenbahn-Aktien, Kurs: 125 G., Gasfabrik-Aktien 75 G., Rhein. Zucker-Aktien 147 G., Schindl Aktien 242,50 G.

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices, including categories like Banken, Chem. Industrie, Brauereien, and Transport.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 31. Juli.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Verfallung bei 100 Rk. basierend auf...

Table with multiple columns listing various commodities like wheat, oil, and sugar with their respective prices and market status.

Getreide, Mehl, Roggen, Weizen, etc. with specific price listings for different grades.

Notizen: Weizen fest, Roggen unverändert, Braugerste höher, Futtergerste und Hafer fest, Mais unverändert.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 31. Juli. (Anfangs-Kurse.)

Table listing stock market data for Berlin, including bond yields and exchange rates.

Berlin, 31. Juli. (Schluss-Kurse.)

Table listing closing stock market data for Berlin, including various stock prices.

Table listing prices for various types of bonds and government securities.

Table listing prices for various types of bonds and government securities.

Table listing prices for various types of bonds and government securities.

Table listing prices for various types of bonds and government securities.

Table listing prices for various types of bonds and government securities.

Table listing prices for various types of bonds and government securities.

Table listing prices for various types of bonds and government securities.

Londoner Effektenbörse.

Berlin, 31. Juli. (Telegr.)

Table listing London stock market data, including bond yields and exchange rates.

Table listing London stock market data, including various stock prices.

Table listing London stock market data, including various stock prices.

Table listing London stock market data, including various stock prices.

Table listing London stock market data, including various stock prices.

Table listing London stock market data, including various stock prices.

Table listing London stock market data, including various stock prices.

Table listing London stock market data, including various stock prices.

Table listing London stock market data, including various stock prices.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Schlusskurs.

Table listing Frankfurt stock market data, including bond yields and exchange rates.

Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Table listing Frankfurt stock market data, including various stock prices.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Kreditkassen 204 1/2, Diskontokommandit 180, Darmstädter 127 1/2, Dresdener Bank 158 7/8, Bau- und Anlagendarf 171 1/2, Deutsche Bank 265 1/2, Staatsbahn 159 7/8, Lombard 24 1/2, Hannover 239 1/2, Schlesischer 203 1/2, Bayerische 177 1/2, Anst. 98 7/8, Teubner fest.

Rachbörse. Kreditkassen 207 1/2, Diskontokommandit 180, Staatsbahn 159 7/8, Lombard 24 1/2.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telefonnummer: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637. 31. Juli 1911. Provisionsfrei!

Large table listing various insurance and financial services, including fire insurance, life insurance, and annuities, with columns for 'Verkauf' and 'Kauf'.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Red Star Line. Bewegung der Dampfer: Großbritannien am 19. Juli in Antwerpen von New York angekommen, Marquette am 19. Juli in Antwerpen von Boston und Philadelphia angekommen, Philadelphia am 21. Juli von Antwerpen nach Baltimore abgegangen, Menominee am 21. Juli von Philadelphia nach Antwerpen abgegangen, Fabeland am 22. Juli von Antwerpen nach New York abgegangen, Kronland am 22. Juli von New York nach Antwerpen abgegangen, Mobile am 22. Juli von Baltimore nach Antwerpen abgegangen, Lapland am 24. Juli in Antwerpen von New York angekommen, Maniana am 26. Juli in Antwerpen von Baltimore angekommen, Finnland am 26. Juli in New York von Antwerpen angekommen, Manitow am 27. Juli von Antwerpen nach Boston und Philadelphia abgegangen, - In Antwerpen erwartet: Kronland gegen 31. Juli von New York via Dover, Menominee gegen 2. August von Boston und Philadelphia via Dover, Mobile gegen 12. August von Baltimore via Havre.

Canadian Pacific Railway.

(Transatlantischer Dampferdienst von Antwerpen nach Kanada). Bewegung der Dampfer: Montezuma am 17. Juli in Quebec von Antwerpen angekommen, Montfort am 19. Juli von Antwerpen nach Quebec abgegangen, Lake Michigan am 23. Juli in Quebec von Antwerpen angekommen, Mount Temple am 26. Juli von Antwerpen nach Quebec abgegangen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Guddach u. Bärenhau Nachfolger, Mannheim, Bahnhofplatz 7, Tel. 7215. Direkt am Hauptbahnhof.

Verantwortlich: Herr Volpert, Dr. Fritz Weidemann; für Druck und Anzeigen: Julius Witt; für Lokales, Provinziales und Gerichtsamt: F. W. Arons Richter; für den Anzeigen- und den Anzeigen-Teil: Fritz Weidemann; Druck und Verlag der Dr. Gode'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Direktor: F. E. Julius Weber.

Advertisement for Stotz & Cie. featuring 'Grosses Lager in Beleuchtungskörper' for electric light, with details on product quality and contact information.

Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden im 62. Lebensjahre mein lieber Gatte, unser treu besorgter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Herr Josef Werner

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Frida Werner geb. Buisson
- Othmar Werner
- Alexander Werner
- Friedrich Werner
- Eisabeth Kramer geb. Werner
- Gustav Kramer.

Mannheim, Neckargemünd, den 31. Juli 1911,

Die Beerdigung findet am Mittwoch vormittag 11^{1/2} Uhr vom Trauerhause in Neckargemünd aus statt. 17193

Blumenspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen zu unterlassen.

Heute starb in Neckargemünd im 62. Lebensjahre der Seniorchef unserer Firma

Herr Josef Werner

Wir betrauern in dem Verblichenen den Gründer unseres Hauses, der mit reichem Wissen in unermüdlicher Arbeit und Pflichttreue unserem Geschäfte vorgestanden hat.

Seinem weiten kaufmännischen Blick und langjährigen Erfahrungen haben wir unendlich viel zu danken.

Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

Werner & Nicola

Germania Mühlenwerke
in Mannheim und Neckargemünd
G. m. b. H.

Mannheim,
Neckargemünd, den 31. Juli 1911. 17194

Heute entschlief sanft der Seniorchef unseres Hauses

Herr Josef Werner

im Alter von 62 Jahren. 17195

Wir beklagen in dem teuren Entschlafenen den Verlust eines hochherzigen Mannes, der uns durch hervorragende persönliche Eigenschaften stets ein leuchtendes Beispiel war.

Seine vornehme lebenswürdige Natur wird bei uns immer in treuem dankbaren Andenken bleiben.

Die Beamten und Arbeiter der Firma Werner & Nicola, Germania Mühlenwerke in Mannheim und Neckargemünd, G. m. b. H.

Mannheim, Neckargemünd, den 31. Juli 1911.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widme ich die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Aug. Bercher

Zollassistent

heute nacht 10^{1/2} Uhr unerwartet rasch aus dem Leben abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bittet

Namens der Hinterbliebenen:

Mathilde Bercher, geb. Herrmann.

Mannheim (Parkring 13), den 30. Juli 1911.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 2. August 1911, nachmittags 3 Uhr statt. 17197

Todesanzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser lieber Gatte und Vater

Julius Laih

im Alter von 64 Jahren.

Mannheim (J. 3a, 11), 31. Juli 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Dienstag, den 1. August, nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 4055

Die mit großem Inkasso verbundene

Generalagentur für die Rheinpfalz

einer bedeutenden deutschen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft soll demnächst neu besetzt werden. 7876

Fähige, kautionsfähige Fachleute werden um Angabe von Offerten ersucht unter A 994 an Haafenstein & Bogler N. G., Frankfurt a. M.

Unterricht

Klavier-Unterricht

Stunde zu M. 1.50 wird von einem tüchtigen, energ. Lehrer erteilt. Schriftl. Referenzen gerne zu Diensten. Off. erbittet u. H. S. 17 Hauptstr. 65450

Vermischtes

Herren- u. Damenwäsche nimmt an zu waschen u. fügen 62194 Jean Schröder Kl. Wallstraße, 8a, 3. St.

Besseres Fräulein wäre genügt mit einzelner Dame oder Familie zur Aufsichtung der Kinder bei freier Fahrt und Verpflegung auf die Stelle oder ins Bad zu gehen. Off. Offerten unter 4045 an die Exped. d. Bl. erb.

Eine Weinwirtschaft

mit restaurant, unter günst. Bedingungen zu verkaufen resp. neu. and Haus od. Baupläne zu verkaufen. Angebote nur. Nr. 1813 an die Exped. d. Bl.

Ankauf

für getragene Sticker u. Schuhe zahlr. hohe Preise A. Reeh, S. 1. 10. Postfach 2000. 46312

Verkauf

Gute Nähmaschine zu verkaufen. A. Cuedt, 2. St. 1. 17199

Mietgesuche

Junges Ehepaar sucht per 1. Oktober bessere Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Wäsche u. Keller u. Nähe oder gute Verbindung zum Bahnhof. Angebote, Offerten mit Grundriss an Freitag, Duffeldstr. 34.

Mogelhof 1. Raum, und Küche mögl. a. Linden, gef. Off. mit Preis unter Nr. 62200 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Güterabf.-Beamter in Penz. sucht Weichheit, i. Weitz, v. Büchern, Adressschreiben u. Näheres im Verlage. 62199

Zu vermieten

- B 7, 10** 3. St., 5 Zim., großes Bad, Manf. u. Ionisch. Zubehör. neu hergr., sofort od. 1. Oktober preiswert zu verm. 4041
- K 2, 18** schöne Wohnung 4 Zim. u. Küche mit Zubehör preiswert per sofort oder später zu vermieten. 24083 Näheres: Kofeld 2. St., rechts.
- K 4, 22** 3 Zim. u. Küche p. 1. Sept. in v. 4041
- M 5, 11** 4 St., 3 Zim. und Küche an ll. Haushaltung per 1. Sept. 4052 Näheres 2. Stof.

Q 7, 18/19 schöne 4 Zimmer-Wohnung m. Bad und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4054 Näb. bei Joes. Q 7, 20. III.

S 3, 7a 4 Zimmer u. Küche bis 1. Oktober zu vermieten. 24080

U 4, 19 Kolonialwaren- u. Landesspandulungeshändl. p. 1. Okt. in v. 4050

Meerfeldstraße 62 2. Stof., gut ausgestattete 3 Zimmerwohnung mit großem Mansardenzimmer per 1. Okt. preiswert zu verm. 3877 Näheres part. Kofeld.

Stolzestr. 6 in der Nähe des Friedrichsplatzes, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubeh. in freier Lage per 1. Oktober zu verm. 23845 Näb. Peter Löh, Baugeschäft, Rutzstr. 18, Bureau.

Schwegingerstr. 47 sind 4 Zimmer mit Küche, Bad, Mansarde billig zu vermieten. 23465

Stephanienpromenade 16 Schöne komfortable, neuhergerichtete 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. 23710

Näheres Schanzestr. 11, Telefon No. 3892 od. 1610.

Werderystraße 33, parterre 7 Zimmer, Küche, Bad und reichlich Zubehör sowie drei Souverainräume per sofort zu vermieten. 23458

Näb. Baubüro Gb. Langstraße Nr. 24, Telefon 2007.

Windmühlstr. 23 a 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näb. part. links. 2923

Eine große 4-Zimmerwohnung Nähe der Heiliggeistkirche, sofort und eine per 1. Okt. in v. Näb. Kappelerstr. 23 im Laden. 23524

Schöne 3-Zimmerwohnung in Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näb. S. Feins O. 6. 2. 2924

2 Zimmer u. Küche per 1. Aug. zu verm. Näheres 3632

iblandstr. 11 pt. r.

3 u. 4 Zim.-Dachstöck (Manf.)-Wohnungen mehrere, in besseren neuen Häusern des Bahnhofsviertels an ruh. ortenbl. Lage preisw. zu vermieten ab 1. Juli er. oder später. Bureau Große Metzgerstraße 6. Telefon 1381.

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung sofort oder 1. April zu verm. Fuhs & Pfeiffer, G. u. L. Schwegingerstraße 58. 22244

Schöne Wohnung 2. St., 5 Zim. u. Mansarde u. 4. St. 4 Zimmer Bad u. Manf. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Peter, Schwegingerstraße 7. 23795

Schöne Wohnungen von 5, 6, 7 und 8 Zimmer nebst Zubehör in versch. Lagen der Stadt per sof. od. später zu vermieten. 3071

Näb. Kirchgstr. 12.

3 Zimmer und Küche mit Bad per 1. Sept. oder später zu vermieten. Näheres 2925

U 5, 26, Laden.

Möbl. Zimmer

F 5, 18 2. Stof., hübsch möbl. Balkonm. zu vermieten. 4019

Lamachstr. 15, part., möbl. Zim. 18 M. in v. 4035

Zulfering 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 1 oder 2 Person. 4043

Gut möbl. 3-Zimmer zu verm. Näb. Weichengasse 20. 4048

Mitte der Stadt großes schön möbliertes Zimmer, parterre zu verm. Näb. 4047

Q 1, 9, 3 St. l.

Trauerbriefe in tadelloser Auslieferung liefert rasch und billigst Dr. H. Haas Buchdruckerei, G. m. b. H.

Dr. Leimbach ist bis 6. September verreist. Vertreter: Dr. Deibel, D 7, 1, Tel. 2923, 4049 Dr. Seubert, A 2, 5, Tel. 1588.

Städt. Handelsfortbildungsschule Mannheim. Die Ferien betreffend.

Die diesjährigen Sommerferien beginnen am 31. Juli 1911 und endigen am 3. September 1911. 14004

Mannheim, 30. Juli 1911. Das Rektorat: Dr. Bernh. Weber.

N 7, 2b, 1 Treppe Elegante Wohnung, 7-8 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres 3. Stof. 23825

Haasenstein & Vogler AG
 Annoncen-Jourenale für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
 P. 2, 1. Tel. 405
Mannheim

Gutgehendes Restaurant
 sucht zwecks Ausbesserung eines Darlehens mit einer Brauerei in Verbindung zu treten. Näheres zu erlangen unter T 989 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.
 7874

Technisch-kaufmännischer Vertreter
 von Patentbüro gesucht. Näheres unter T 1021 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.
 7873

Zur 2. Bureau
 mit zul. ca. 150 qm und Souterrain unter nächtlicher Aufsicht, sucht Cigarettenfabrik passende
 7872

Häuslichkeiten
 nebst für den Verkauf geeigneten Nebenzimmern (Küche, Waschküche etc.) Die Fabrikation sehr weit ausgedehnt.
 Offerten unter T 3190 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.
 7872

Entlaufen
 Samstag abend dunkelbrauner Wolfshund mit schwarzer Schnauze. Abzugeben gegen Belohnung.
 4022 E 2, 10

Verloren
Gold. Halskette mit Rubinen
 von Kuffnering über Breitenstraße bis zum Strohmart am Freitag abend verloren. Gegen Belohnung gef. abzugeben in der Expedition od. Blattst.
 3995

Vermischtes
Mk. 20 Belohnung
 Dienstboten, der die Adresse d. cand. arch. Genst Peter aus Mannheim der nach Kniefla ausgemauert sein soll, mitteil. Briefe unter Nr. 62197 an die Exped. d. Bl.
 62197

Verkauf
 Seine neue compl. 3 Zimmer-Einrichtung mit Küche sehr preiswert zu verkaufen. Näheres Schumannstr. 5, 2. Stock rechts.
 4021

Eiskrank
 zu verkaufen.
 62192
 Herr. Artushof, Friedrichshof, Nr. 16.

Konzertpiano
 aus renom. Fabrik, elegantes Kastenbau-Gehäuse, labelllos erhalten, für Mk. 450 abzugeben bei Cleeing, C. S. S., 62196

Je 6 M. Träger-Profil
 5, 5,70 und 5,25 m lang, gebrannt, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 62173 an die Exped. d. Bl.

Neue freigelegte Piano's
 vollständig und gut Stimmung haltend
 zu Mk. 500.—, 550.— und Mk. 600.— in reicher Ausstattung bei 61041
Scharf & Haut
 Pianofabrik, C. S. S.

Bücher, einzelne und ganze Bibliotheken kauft
 61665
Herter's Antiquariat
 gegenüber der Hauptkirche.

Stellen finden
Tüchtiger Vorarbeiter
 im Stahl- und Eisenbau mit bewandert, sofort gesucht.
 Adolf Hofmann, Tiefbauamt, Ludwigshafen, Bureau Friedhofstraße 3, 62159

Jüngere Buchhalterin
 sofort gesucht. 62091
Schuhhaus Frey
 E 2, 9/10.

Gesucht
 per 15. August evtl. 1. Sept. eine
erste Buchverkäuferin
 zur Leitung unseres vorangereichten Modengeschäftes. Nur wirklich erste Kraft kann berücksichtigt werden, die sich über langjährige Tätigkeit im Fach und umfassende Branchenkenntnisse ausweisen kann. Offerten mit Zeugnisfotos, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche belieben man zu richten an
 7871

Modes.
 Zwei äußerst tüchtige **Verkäuferinnen**, die über 10. Referenzen aus Spezialgeschäften verfügen, sucht
 62170
F. Sondheim
 Rathausbogen 38.

Per 1. September
 ein fleißiges Mädchen, das kochen kann, gesucht. 62149
 Näheres haben G 2, 13.
Kaufmädchen sofort gef. Sch. Langstr. 13 Bad. 62198
 Ein anständiges **Mädchen** mit guter Schulbildung für leichte Bureauarbeiten gesucht. Näheres in der Expedition od. Blattst. 62180
 Suche sofort 2 Kaufmädchen evtl. auch als Anlägerin u. Bedienung der Maschine. Alex. Todorowitsch, Gravenstr. 4028

Stellen suchen
Schwachstrommonteur
 sucht Stellung in Fabrik oder sonst groß. Geschäft. Offert. u. 62111 an die Expedition d. Bl.
Fräulein
 anf. 40, erlähren in allen Hausarbeiten, besonders in best. Orgel wie feinen Küche, sucht auf Deutscher Stellung als Wirtschafterin bei einl. Herrn wo noch ein Dienstm., oder feines Herrschaftshaus, Beste Empfehlung. u. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 62191 an die Exped. d. Bl.
 Als **Millinerin, Empfangsdame, Sekretärin od. ähnl.** sucht gebildete junge Witwe Stellung. - Jungfräulein, prima Referenzen. - Christ. u. Nr. 4031 an die Expedition d. Bl.

Wirtschaften
Eine Weinwirtschaft
 mit rentierend, unter günst. Bedingungen zu verkaufen evtl. evtl. and. Hand od. Baupläne zu verkaufen. Angebote unter Nr. 62138 an die Exped. d. Bl.

PFAFF - Nähmaschinen
 gleich vorzüglich zum 11813
Nähen = Sticken = Stopfen
 Keine Massenware! Nur mustergültiges Fabrikat!
 Unterricht gratis - - Reelle Garantie
Martin Decker
 A 3, 4 Mannheim Tel. 1298
 Nähmaschinen- u. Fahrrad-Manufaktur.
 Reparaturen prompt und billig.



Parfümerie Otto Hess
 Tel. 932 en gros - en detail Tel. 932
Schwämme, Käme, Bürsten
 neben Tapetenhaus Engelhard.
 18126

Rahn für Wasserjagd gesucht.
 Es wird per sofort ein nachsehender Rahn ohne Ziel gesucht. Derselbe muß edelmütig sein, die Entenjagd im Altmasser wässern zu können. Neu oder in gut erhaltenem Zustand. Offerten unter B. 17187 an die Expedition d. Bl.

M 3 Hausratsammelstelle M 3
 (alte Dragoner-Kaserne)
 Die verehrlichen Hausfrauen werden dringend gebeten, allen imhiesigen Hausrat, Kleidungsstücke etc. in der Hausratsammelstelle (alte Dragoner-Kaserne) gütigst überreichen zu wollen. 22788
 Abholung erfolgt sofort nach Benachrichtigung der Geschäftsstelle M 3a.

Rittersbach Station Böhle, in schön gelegenen Landhaus, am Fusse der Berg Windeck, 5 Minuten vom Wald, finden Sommergäste gute Aufnahme. Preis Mk. 3.— und höher.
Elisabeth Jägel Wwe. 1275

Union
 =Brikets, Ruhrkohlen
 Ruhr- und Gaskoks, Holz.
Fr. Hoffstaetter.
 Luisenring 61. ☒ Telephon 361.
 Bestellungen und Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34, 1 Treppe, gemacht werden.
 13521

G. m. b. H.
 mit circa Mark 100000 Abschließen sucht wegen nötig werdender Vergrößerung 7870
Capitalisten mit Mark 50000—100000.
 Artikel läßt ca. 40% Ruhen und ist durch D. R. P. und Auslandspatente geschützt. Geil. Offerten unter C 3208 an Haasenstein & Vogler, A.-G.

Feuer.
 Eine alte Deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Mannheim tüchtige **Vertreter**
 denen ein größeres Zulass übertragen und eventl. Fixum zugesandt werden kann.
 Herren, die in besseren Stellen verkehren und Gewähr für entsprechenden Umgang bieten, belieben Offerte sub Nr. 17188 an die Expedition d. Bl. Blattst. einzureichen.

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen.
 Friedr. Burckhardt's Nachf.
 O 5, 8 (K. Oberhelden)
 Fernsprecher 4901.
 6080

Schwarzwälder Spezialgeschäft
 Heintz Koch u. Warkmann, Panzer-Schinken, Schinken, Speck, Kappeln, Kirschen, Sauerkraut, Sauerkraut, 55504
Kirsch- u. Zwetschgenwässer, Himber, Brombeer, Heidelbeer und Waldheidelbeer-Tonnen- u. Blütenhonig
 H. Konradt vom Wacht für prima naturreines Wasser.
 E 2, 4/5, **Schwarzwaldhaus**, Marktstr. 10
Perr. Schneiderin sucht Kundenschaft ausser dem Hause. Zu erfragen
 3095 S 1, 9, 2, St.

Zu vermieten

G 7, 28
 Schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit Bad u. langh. Küche, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten; evtl. werden auch nur 3 Zimmer zu vermieten abzugeben. 33900
 Näheres L 2, 2.

H 7, 24
 Schöne 3-Zimmer-Wohnung vollst. neu hergerichtet ev. auch als Bureau zu verm. Näheres B. Stof. 24019

J 7, 20
 6 Zimmerwohnung mit Bad, auch als Bureau geeignet, zu verm. 23561
Belkenstraße 24, 3 große Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. 24001
Rheinhammstr. 10 (alte 5-Zimmerwohnung), Mansarde u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. 4035
 Näheres Rheinhammstr. 8, part.

Rheinhammstraße 8 2 Zimmer per sofort oder 1. Sept. zu verm. Näheres partiere 4034

Mietgesuche

Beamten-Familie, 3 Personen, sucht auf 1. Okt. d. J. eine 3-Zimmerwohnung in besten Nähe Hauptbahnhof. Best. Angebote an Friedr. Reinacher, Rheinstraße 46 II. (3992)

Möbl. Zimmer

B 6, 18 1 Et. Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Rublee Bad. 4037
G 1, 14 1 Et., trop. hell. schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. an sol. Herrn zu verm. 23988

G 2, 19 ein fein möbliertes Zimmer mit sep. Eingang p. sof. zu verm. 24079
D 2, 1 3 Et. 15. Gut möbl. Zimmer in schöner Lage zu verm. 24082

F 4, 18 4 Stof. 1. möbl. Zimmer, separater Eingang, sof. zu verm. 39907

H 1, 14 2. Et. rechts schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 bessere Herren zu 60 M. pro Monat m. Verh. sowie 1 Zimmer zu 65 M. mit Pension zu verm. 24077

H 1, 17 III. Schön möbl. Zimmer mit Bad. 1. u. 4029

P 5, 6/7 III. St. (Neubau) schön möbl. Zimmer p. sofort oder 1. September zu verm. 4033

Bohn- und Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 4033
Q 7, 4 III. l. feinst. möbl. Zimmer zu verm. 4030

Q 3, 17 (Neubau) 1 Et. rechts schön möbl. gr. Zimmer mit Mittagstisch u. Klavierbenutzung per sofort zu vermieten. 4034

Q 2, 13 vis-à-vis Kirchen-garten, 1 Et. Gut möbl. Zimmer, sof. zu verm. 24081
Wörling Wörlingstr. 17, 4 Et. l. schön möbl. Zimmer p. sofort oder 1. September zu verm. 4033

Zweites Zimmer sofort zu vermieten. 24076
 Schildmann, Speyerstr. 15.

Hr. Herr od. Dame findet schön möbl. Zimmer. 3910 Näh. E 2, 3, 2 Et.

Wohn- u. Schlafzimmer elegant möbl. an sol. Herren per sofort zu vermieten 24014
 Näheres P 6, 23/24, im Herren-Kloster-Gebäude.

Schön möbliertes Zimmer zum Sommeraufenthalt sind abzugeben. 61998
Hofgut Rodenfels (Walden).
 Für besseren Herrn (Herrn) möbl. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 9